



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Real-Schematismus

Diözese <Paderborn>

Paderborn, 1913 nachgewiesen

I. Kommissariatsbezirk Heiligenstadt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-12862

Der sächsisch-thüringische Anteil der Diözese.

Der Anteil umschließt die Provinz Sachsen, das Herzogtum Sachsen-Gotha, die Fürstentümer Schwarzburg-Rudolstadt in drei kirchlichen Verwaltungsbezirken, den Bischöflichen Kommissariaten Heiligenstadt und Magdeburg sowie dem Bischöfl. Geistlichen Gericht in Erfurt.

I. Kommissariatsbezirk Heiligenstadt.

Der Bezirk umfaßt im Regierungsbezirk Erfurt das sogen. Ober-Eichsfeld: die Kreise Heiligenstadt, Worbis, Mühlhausen i. Thür., Nordhausen und Grafschaft Hohenstein. Er gehörte seit alters zum Erzbistum Mainz, kam 1805 zum Erzbistum Regensburg, wurde 1819 ein Teil des Apostol. Vikariates Eichsfeld (Apostol. Vikar war der Fürstbischof von Corvey, Ferd. von Lünig) und kam endlich zufolge der Bulle De salute animarum 1826 an das Bistum Paderborn. Die alte Dekanatsverfassung blieb bestehen, nur wurde 1842 das Dekanat Neuendorf mit Bischofferode vereinigt. Die beiden Pfarreien der Stadt Heiligenstadt (eine dritte, verbunden mit dem Martinsstift, wurde mit diesem 1803 aufgehoben) unterstanden unmittelbar dem Bischöfl. Kommissariat, weshalb ihre Inhaber Rang und Rechte der Dechanten hatten; 1913 wurden sie dem Dekanate Heiligenstadt eingegliedert. — Nach der Konvention von 1846 haben bei 43 Pfarreien (4 weitere sind später hinzugekommen) Bischof und Staat gemäß der alternativa mensium das Befehlsrecht (Bischof bei Vakanz in geraden Monaten); der Staat hat, soweit die Kirchenkasse leistungsunfähig ist, die Baupfl. für die kirchl. Gebäude (Kirche, Pfarrhaus, Küsterhaus) zu $\frac{2}{3}$, die polit. bzw. kirchl. Gem. zu $\frac{1}{3}$; Hand- und Spanndienste hat immer die polit. Gem. zu tragen.

I. Dekanat Heiligenstadt.

(Teil des Kreises Heiligenstadt.)

Der Bezirk des Dekanates gehörte früher zum Erzbistum Mainz. Das Dekanat umfaßt seit alters 7, seit 1913 9 Pfarreien in 2 Definiturbezirken. Sämtliche Pfarreien (außer der Stadt) unterstehen der Konvention von 1846. — Der Bischöfl. Kommissarius ist geborener Dechant.

Erster Definiturbezirk.

1. Heiligenstadt (Altstadt), Propsteipfarre.

Die Liebfrauenpfarre geht auf das 10. Jahrh. zurück; 1290 Herbotone Pfr.; 1555–1574 wurde die Kommunion unter beiden Gestalten in der Kirche ausgeteilt; der größte Teil der Bürger prot.; 1610 viele wieder kath.; Propstei seit 1859. — Kirchenbücher seit 1667.

Pfarrbezirk zählt 2900 Kath. (die ganze Stadt: 7300 Kath., 1150 Prot., 48 Jud.).

Heiligenstadt, Kreisstadt, Post, Bahn.

Geistliche Stellen: 1. Propsteipfarrst. — Patr. streitig. — 2. Kaplaneist. Küster- und Organistenstelle getrennt; letztere vom 1. Pr. verwaltet. Kirchen und Kapellen: 1. Propsteipfarrk. ad B. M. V. (um 1290), in gutem Zustande; Wallfahrt am Feste Mariä Heimsuchung. Baupfl.: kirchl. (für den Turm: polit.) Gem. — 2. Zwei Kap. mit jährlich mehrmaligem Gottesdienst: a) ad s. Annam (14. Jahrh.), kunstgeschichtlich wertvoll; b) ad s. Nic. (um 1350). — 3. Drei Oratorien mit Ssmum.: a) im Hosp. zum Hl. Geist; täglich hl. Messe durch den Rendanten des geistl. Fonds; b) im Bischöfl. Knaben-Sem.; täglich hl. Messe durch den Präses; c) im Waisenhaus; mehrmals wöchentlich hl. Messe durch geistl. Gymnasial-Pr.

Die alte Stiftsk. ad s. Martin. ist prot. Pfarrk. seit 1803.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (um 1770) 7 Min. von der Kirche, in leidl. Zustande; 11 (7 heizb.) Zimmer; Hausgarten 12 ar, am Klausberg 8 ar. Baupfl.: Fiskus. — 2. Kaplaneihaus (1911 der Kirche geschenkt. — 3. Küstereihaus. Eigent. der Stadt.

Friedhof für beide Pfarreien: Städt.

Schulen: 1 System mit Rekt. für beide Pfarreien: 14 Kl., 776 Kdr., 10 Pr., 4 Prin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Pfarrgeistl. und die Lehrpers. — Übungsch. am Kgl. Pr.-Sem.: 4 Kl., 173 Kdr. — Gewerbl. und kaufm. Fortbildungsch., 230 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt. — Kgl. kath. Gymnasium, 284 Schlr. Rel.-Unt. durch die geistl. Pr. — Kgl. kath. Pr.-Sem., 89 Schlr. Rel.-Unt. durch geistl. Pr. — Kgl. kath. Präparanden-Anstalt, 93 Schlr. Rel.-Unt. durch einen Pr.

Anstalten: Waisenhaus (31 Plätze). — Hosp. zum Hl. Geist (für 45 Sieche). Beide städt.; 5 bezw. 6 Vinzentin.-Paderborn.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Lodesangstbr. (360); III. Orden (60); Bonifatius- (400), Kaverius- (40), Kindheit-Jesu- (250), Mütter- (90), Borromäus- (47) Verein.

Bruderschaften und Vereine für die ganze Stadt: Jüngl.- (80) und Jungfr.- (500) Kongr.; Gesellen- (60), Arbeiter- (210), Arbeiterinnen- (200), Volks- (213) Verein; Kath. kaufm. Verein (20) mit Jugendabteilung (45); Vinzenz- (232), Elisabeth- (220), Paramenten- (70) Verein.

2. Heiligenstadt (Neustadt), Ägidiipfarre.

1230 abgepfarrt von der Martinipfarre; 1290 Pfr. Ekebert. Durch Thomas Münzer wurde versucht, die Reformation einzuführen; seit 1555 in der Ägidikirche die hl. Kommunion unter zwei Gestalten gespendet; 1574 sandte jedoch der Erzbischof Daniel von Mainz Jesuiten, welche die Stadt allmählich zum kath. Glauben zurückführten; 1579 bis 1589 hielten die Jesuiten den Gottesdienst, seitdem wieder ordnungsmäßige Pfr. — Kirchenbücher seit 1622.

Pfarrbezirk zählt 4365 Kath.

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. Kgl. Patr. — 2. Erste Kaplaneist. (1843 vom Staat fundiert). — 3. Zweite Kaplaneist. (1859 aus Kirchenfonds dotiert). — Der Pfr. leistet zu beiden Stellen Zuschüsse.

Küster- und Organistenstelle getrennt; letztere durch Pr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Aegid. Ab. (1230, 1906/10 völlig erneuert, südl. Turm 1850/51). Baupfl.: kirchl. Gem. — 2. Bier

Kap.: a) ad s. Famil. im Kloster der Schulschw. (1871), mit Ssmum.; täglich hl. Messe durch den Rekt.; b) ad B. M. V. dol. im Krankenhause (1855, Neubau 1912), mit Ssmum.; täglich hl. Messe durch den Kommissariats-Assessor; c) ad B. M. V. Aux. Christ. (1860/61; turmartiger Bau); im Sommer jeden Samstag hl. Messe; d) ad s. Cruc. am Iberg. — Kreuzweg zur „Elisabethhöhe“.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1863 gekauft, 1902 teilw. umgebaut und erweitert) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 20 (12 heizb.) Räume mit Festsaal; 2 Hausgärten 6,76 ar. Baupfl.: Fiskus. — 2. Kaplaneihaus (1910 gekauft) mit Haushaltswohnungen für beide Kapläne; Hausgarten 15,56 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: s. Propsteipfarre.

Schulen: Volkssch. s. Propsteipfarre. — Lyzeum mit Oberlyzeum und Frauensch. der Schulschw., 321 Schlin. Rel.-Unt. durch den geistl. Rekt.

Anstalten: Krankenheilanstalt (200 Plätze). Korporationsrechte; Verwaltung durch Kuratorium unter Vorsitz des Pfrs.; 18 Vinzentin.-Paderborn. — Bewahrsch. (100) der Schulschw.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (560); III. Orden (100); Dreifaltigkeits- (400), Sakraments- (600), Rosenkranz- (550) Br.; Xaverius- (50), St.-Michaels- (70), Borromäus- (60) Verein.

3. Hohengandern.

1550–1610 prot. Pfr., angestellt durch die von Hanstein; dann mit Kirchgandern vereinigt; 1691 abgepfarrt. Untersteht mit Arenshausen der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1693 (auch in Arenshausen).

Pfarrbezirk zählt 1140 Kath., 103 Prot. und umfaßt

Hohengandern, Pfarrsitz, Dorf, Post Eichenberg (Kr. Witzhausen), Station Arenshausen (2,5 km); 609 Kath., 25 Prot.; Arenshausen (2,4 km, 488 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg. und allen Pfarrechten); mehrere Einzelhäuser (bis 1,7 km, 68 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden (auch in Arenshausen).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Barthol. Ap. (1850; 1906 und 1907 erneuert). — 2. Kirche ad s. Matth. in Arenshausen (1755; Neubau in Vorbereitung); voller Sonntagsgottesdienst und alle pfarramtl. Handlungen (Tausen usw.).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1881/82) 350 m von der Kirche, in gutem Zustande; 10 (6 heizb.) Räume; Hausgarten 2,6 ar.

Friedhof: Kommunal; 2 km von der Kirche; in Arenshausen: kirchl.; bei der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 125 Kdr., 2 Ur.; in Arenshausen: 1 Kl., 92 Kdr., 1 Ur. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Ur. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (151); III. Orden (10); Bonifatius- (139), Xaverius- (9), Kindheit-Jesu- (213), Borromäus-Verein. — In Arenshausen: Männer- und Jünger-Verein (37).

4. Kirchgandern.

Pfarrei bestand um 1200; um 1300 Pfr. Heinrich; umfaßte 1610–1691 auch die Pfarrei Hohengandern. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1652.

Pfarrbezirk zählt 676 Kath., 50 Prot. und umfaßt

Kirchgandern, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Arenshausen (2 km); 647 Kath., 17 Prot.; Rittergut Besenhausen (1 km, 25 S. — 20 Polen). — Auch ca. 50 Kath. der benachbarten hannoverschen Orte (Pfarrei Göttingen) halten sich zu Kirchgandern.

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Martin. (1686), Erweiterung geplant. — 2. Kreuzwegskap. ad s. Magdal. (1851); ohne Gottesdienst. — Kreuzweg im Freien (ganz verwittert).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1798) nahe der Kirche, bescheiden, in leidl. Zustande; 11 (4 heizb.) Räume; Hausgarten ca. 12 ar. — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kommunal; 6 Min. von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 133 Kdr. (9 Gastshl. aus hannov. Orten, je 5 Mk. Schulgeld von den Gem.), 2 Or. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Or. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (549); Lebend. Rosenkranz (285); III. Orden; Bonifatius- (160), Xaverius-, Kindheit-Jesu- (150), Arbeiter- (54), Borromäus-Verein.

5. Uder.

Um 1100 als Pfarrei erwähnt, 1566 ein Pfr. Hilbert. Das Patronatsrecht hatte der Propst von St. Martin in Heiligenstadt. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1582 (lückenhaft bis 1606).

Pfarrbezirk zählt 2350 Kath., 48 Prot. und umfaßt

Uder, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; 1900 Kath., 46 Prot.; Lenterode (2,5 km, 350 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.); Schönau (3 km, 98 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden (auch in Lenterode), die Hilfsküsterst. mit der 2. Orst.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Jacob. Mai. (1909), eigenartiger, interessanter Bau mit Giebelfachwerk. Wertvoller Flügelaltar (Bilder der zwölf Apostel) aus dem 17. Jahrh. — Kreuzweg im Freien mit Lourdesgrotte. — 2. Kirche ad s. Cathar. in Lenterode (17. Jahrh.), in gutem Zustande; Sonntagsgottesdienst und wöchentlich 2–3 hl. Messen von Uder aus.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (17. Jahrh.; altes Bauernhaus mit Ökonomie) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 11 (5 heizb.) Räume; Hausgarten ca. 40 ar. — 2. Kaplaneihaus (1912); Hausgarten ca. 18 ar. Baupfl.: kirchl. Gem. — 3. Pfarrhaus in Lenterode (zurz. vermietet; Metzelsche Stiftung). — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kommunal; nahe der Kirche; ebenso in Lenterode und Schönau.

Schulen: 6 Kl., 328 Kdr., 5 Lr.; in Lenterode bezw. Schönau: je 1 Kl., 56 bezw. 23 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Pfarrgeistl. Pfr. ist Ortschulinsp.

Anstalten: Schwesternhaus für ambul. Krankenpfl., Bewahr- und Kochsch.; 5 Graue Schw.=Breslau. Eigent. des Mutterhauses.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; III. Orden (22); Bonifatius-, Xaverius-, Mütter- (200) Verein; Jungfr.=Kongr. (268); Jüngl.= (38), Arbeiter- (68) Verein.

Zweiter Definiturbezirk.

1. Birkenfelde.

Gründungsjahr unbekannt. Eine der ältesten Pfarreien des Eichsfeldes. 1565–1609 prot. durch die von Hanstein. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1736.

Pfarrbezirk zählt 1382 Kath., 10 Prot. und umfaßt

Birkenfelde, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Uder; 671 Kath., 5 Prot.; Schönhagen (1,7 km, 246 S.); Thalwenden (2,2 km, 445 S.); Gutsbezirk Rumeroda (2 km, 30 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Lrst. verbunden in den 3 Dörfern.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Leonard. Ab. (1711), hochgelegen (50 Stufen), zu klein. — 2. Kap. ad s. Mich. in Schönhagen (1787). — 3. Kap. ad s. Martin. in Thalwenden (1795). In beiden Kap. (mit Ssmum.) Gottesdienst Sonntags abwechselnd, in der Woche ein- bis zweimal. — 4. Kreuzwegkap. auf der Henneveste mit Kreuzweg den Berg hinauf.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1813); 5 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 11 ar. — Küsterwohnung in der Schule (in allen 3 Dörfern).

Friedhof: Kirchl.; nahe dem Dorfe; in Schönhagen und Thalwenden kommunal.

Schulen: 2 Kl., 110 Kdr., 2 Lr.; in Schönhagen bezw. Thalwenden: 1 Kl., 62 Kdr., 1 Lr. bezw. 2 Kl., 93 Kdr., 2 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. in Birkenfelde durch den Pfr., in Schönhagen und Thalwenden durch die Lr. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (150); Bonifatius- (700), Xaverius- (700), Arbeiter- (90) Verein.

2. Gerbershausen.

Begr. um 1100; 1547–1598 prot. durch die von Hanstein. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1729.

Pfarrbezirk zählt 1006 Kath. (im Sommer 50 Polen), 1163 Prot. und umfaßt

Gerbershausen, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Arenshausen (5 km); 610 Kath., 24 Prot.; Fretterode (2,5 km, 160 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.);

Neuseesen (7 km); Rimbach-Bornhagen (5 km, 200 S.); Werleshausen (8 km, 16 S.); 4 Gutsbezirke (bis 4 km, 25 S.). Die zur Pfarrei gehörenden Orte Diezenrode (8 km) und Wahlhausen (10 km, 7 S.) werden von Allendorf (Bistum Fulda) aus pastoriert.

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit Urst. verbunden (gleichfalls in Fretterode und Rimbach).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Joan. Bapt. (1777), in gutem Zustande. — 2. Zwei Kap. mit Ssmum., Sonntagsgottesdienst (abwechselnd) und wöchentlich einer hl. Messe: a) ad ss. Ap. Petr. et Paul. in Fretterode (1680); Baupfl.: Fiskus; b) ad B. M. V. dol. in Rimbach (1450). Bemerkenswert: Flügelaltar, Pieta und Madonna (alle spätgotisch).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (18. Jahrh.) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 8 (4 heizb.) Räume; Hausgarten ca. 25 ar. — Küsterwohnung in der Schule; mit Hausgarten (ebenso in Fretterode und Rimbach).

Friedhof: Kommunal; nahe der Kirche; in Fretterode und Rimbach: kirchl.; um die Kirche.

Schulen: 2 Kl., 109 Kdr., 2 Lr.; in Rimbach bezw. Fretterode: je 1 Kl., 47 bezw. 33 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. in Berbershausen durch den Pfr. und die Lr., in Rimbach und Fretterode durch die Lr. Pfr. ist Ortschaftulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (alle Fam.); Herz Jesu-, Sakraments-Br.; III. Orden; Bonifatius-, Kaverius-, Kindheit-Jesu-, Arbeiter- (50), Borromäus-Verein. — In Rimbach: Arbeiter-Verein (35).

3. Mackenrode.

1799 abgepfarrt von Wüstheterode. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1765 (jene von 1701–65 in Wüstheterode).

Pfarrbezirk zählt 410 Kath., 5 Prot. und umfaßt

Mackenrode, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Uder (8 km); 280 Kath., 5 Prot.; Eichstruth (2 km, 130 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.). — Außerdem hält sich zu Mackenrode die hessische Gem. Weidenbach-Hennigerode (Pfarrei Eschwege, Bistum Fulda).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Martin. (1787), in gutem Zustande. — 2. Kap. ad omnes Ss. in Eichstruth (1811/12), mit Ssmum.; Sonntagsgottesdienst; wöchentlich 2 hl. Messen durch den Pfr. Baupfl.: Filialgem. — 4 Stationsbilder im Freien.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1800) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 9 (5 heizb.) Räume; Hausgarten 4,5 ar. — 2. Küstereihaus (1908/09); Hausgarten 12,5 ar. — 3. Küstereihaus in Eichstruth; Ziergarten. Baupfl.: strittig zwischen Fiskus und Kirchengem. — Der kirchl. Gem. gehört noch das alte Küstereihaus mit Wirtschaftsräumen.

Friedhof: Kommunal; 3 Min. von der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 69 Kdr. (7 Gastkdr. aus Weidenbach, ohne Schulgeld), 1 Lr.; in Eichstruth: 1 Kl., 34 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr., der Ortschaftulinsp. ist.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (alle Fam.); Sakraments- (186), Rosenkranz- (186) Br.; Bonifatius- (74), Kaverius- (20), Arbeiter- (mit Jugendabteilung), Volks- (10), Borromäus- (1/16) Verein.

4. Wüsthenerode.

1566 ein prot. Pfr. Scharfe genannt, angestellt durch die von Hanstein; nach 1610 wieder kath. Pfr.; umfaßte bis 1799 auch Mackenrode. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1701.

Pfarrbezirk zählt 750 Kath., 1 Prot. und umfaßt

Wüsthenerode, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Uder (2 km); 550 Kath., 1 Prot.; Röhrig (3 km, 250 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Pfr. verbunden (auch in Röhrig).

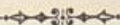
Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Bonifat. (1804), verankert (Berggrößerung eingeleitet; Mauerwerk leidet durch Salpeter). — 2. Zwei Kap.: a) ad s. Elis. in Röhrig (1800), mit Ssmum.; Sonn- und Feiertags und wöchentlich 2 hl. Messen durch den Pfr.; b) ad s. Jos. (Kreuzwegkap.); ohne hl. Messe. — Kreuzweg im Freien.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1883 erneuert) 200 m von der Kirche, in schlechtem Zustande; 6 (2 heizb.) Zimmer. — Küsterwohnung (desgl. in Röhrig) in der Schule.

Friedhof: Kommunal; 300 m von der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 137 Kdr., 1 Lr.; in Röhrig: 1 Kl., 52 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr., der Ortsschulinsp. ist.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (400); Sakraments- Br. (400); Mütter- (50), Jünger- (20) Verein; Jungfr.-Kongr. (54); Arbeiter- Verein (51). — In Röhrig: Jungfr.-Kongr. (27); Arbeiter-Verein (30).



2. Dekanat Beuren.

(Teil des Kreises Worbis.)

Das Dekanat zählte bei der Überweisung an das Bistum Paderborn sieben Pfarreien; seitdem ist Leinesfelde (1867 abgepfarrt von Birkungen) hinzugekommen, so daß es jetzt acht Pfarreien in zwei Definiturbezirken umfaßt. — Das Dekanat ist schon 1610 nachweisbar; 1549 und 1566 trägt es den Namen Birkungen.

Erster Definiturbezirk.

1. Beuren.

1221 ein Pfr. Bruningus, 1229 Helmoldus, 1238 Bertoldus genannt. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1606.

Pfarrbezirk zählt 1415 Kath., 7 Prot. und umfaßt

Beuren, Pfarrsitz, Dorf, Post (Beuren, Eichsfeld), Bahn; Schloß Scharfenstein (1,3 km, 8 S.); Grimmelbachsmühle (1,5 km, 10 S.). — Das Kloster Beuren gehört jetzt zu Wingerode, wird aber von Beuren pastoriert.

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (1809).

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Pancrat. (1870), in gutem Zustande. Bemerkenswerter Flügelaltar (13./14. Jahrh.) mit 9 Abteilungen, Darstellung des Leidens Christi. — 2. Kap. ad s. Cruc. (1866) vor dem Dorfe; 3–4 Stiftsm. für den Pfr. bezw. Kaplan. Dabei ein Kreuzweg.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1769) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 11 (6 heizb.) Räume; Obst- und 2 Gemüsegärten ca. 12 ar. — Der Kaplan hat Wohnung im Pfarrhause.

Friedhof: kirchl.; 3 Min. von der Kirche.

Schulen: 4 Kl., 280 Kdr., 3 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch den Pfr. und die Lehrpers.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (500); Herz Jesu-Br. (alle); Lebend. Rosenkranz (800); III. Orden (78); Bonifatius= (120), Xaverius= (80) Verein; Jungfr.=Kongr. (210); Arbeiter= (78), Volks=, Borromäus= (66) Verein.

2. Breitenbach.

Kirche 1098, 1238 Pfr. Henricus, 1276 Pfr. Theodoricus erwähnt; 1266 Filiale von Worbis mit luth. Prediger (angestellt durch die von Bülhingslöwen); 1576 wieder kath.; 1701 abgepfarrt. Untersteht mit Breitenholz der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1664.

Pfarrbezirk zählt 1811 Kath., 33 Prot. und umfaßt

A. Breitenbach, Pfarrsitz, Dorf, Post (Breitenbach, Eichsfeld), Bahn; 1249 Kath., 33 Prot.

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist.

Küster- und Organistenstelle vom 1. Lr. verwaltet (erstere infolge organischer Verbindung).

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Margaret. V. (1740, konsekriert 1749), in gutem Zustande. — Kreuzweg auf dem alten Friedhof.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1836/37) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 14 (5 heizb.) Räume; Scheune und Stallungen; Hausgarten 3,2 ar. — Der Kaplan hat Wohnung im Pfarrhause. — Küsterwohnung im Schulhause.

Friedhof: Kommunal; 4 Min. von der Kirche.

Der alte Friedhof (um die Kirche) wird nicht mehr benutzt.

Schulen: 4 Kl., 191 Kdr., 2 Lr., 1 Lrn. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lehrpers. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (200 Fam.); III. Orden (37); Bonifatius- (45), Franzisk.-Missions- (50), Mütter- (125) Verein; Jungfr.-Kongr. (160); Jüngl., Arbeiter- (60), Arbeiterinnen- (95), Volks- (35), Borromäus- (12) Verein.

B. Filiale Breitenholz.

Gehörte ursprünglich zu Niederorschel, seit 1701 zu Breitenbach; von 1871—1875 wöchentlich 2—3 hl. Messen und seit 1899 dauernd eig. Geistl. Mit eig. Vermög.-Verwaltg. — Kirchenbücher seit 1667.

Filialbezirk zählt 562 Kath. und umfaßt

Breitenholz, Sitz des Lokalkaplans, Dorf, Post und Station Leinesfelde (2,2 km).

Geistliche Stellen: Lokalkaplaneist. (1899).

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Lrft. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad B. M. V. Vis. (1695, erweitert 1825, erneuert 1908/10); Wallfahrt an Mariä Heimsuchung. Bemerkenswert: Flügelaltar (13. Jahrh.) mit Darstellung der 12 Apostel und des Martyriums der hl. Agnes (1911 erneuert).

Kirchliche Gebäude: Kaplaneihaus (1904) nahe der Kirche; 7 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten 7 ar. Baupfl.: Filialgem. — Küsterwohnung im Schulhause.

Friedhof: Kommunal; 0,5 km von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 88 Kdr., 2 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Lokalkaplan. Pfr. ist Ortschulinsp.

Anstalten: Schwesternhaus für ambul. Krankenpfl. und Bewahrsch.; 4 Graue Schw.=Breslau. Eigent. des Mutterhauses.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (98); Lebend. Rosenkranz; III. Orden (25); Bonifatius- (70), Xaverius- (50), Kindheit-Jesu- (150), Arbeiter- (42), Borromäus- (20) Verein.

3. Steinbach.

1238 ein Pfr. Edelgherus, 1338 ein Pfr. Conradus, beide von Reinholterode, genannt. Reinholterode hatte 1550–1574 luth. Prediger (angestellt durch die von Wingerode), während Steinbach einen kath. Pfr. hatte. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1711 (Fragmente von 1662–1686).

Pfarrbezirk zählt 1528 Kath., 9 Prot. und umfaßt

Steinbach, Pfarrsitz, Dorf, Post Bodenrode, Station Heiligenstadt (3 km); 781 Kath., 8 Prot.; Reinholterode (2,5 km, 781 S.; mit eig. Vermög.=Verwaltg.; bis 1574 Pfarrei).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden (auch in Reinholterode).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Maurit. (1773/80), Erweiterung notwendig. — 2. Kirche ad s. Petr. in vinc. (1760), in gutem Zustande; voller Sonntagsgottesdienst (Verpflichtg.). — 3. Wallfahrtskap. ad B. M. V. Ass. (1897; 1,3 km vom Ort); jährlich 3 Wallfahrten; im Sommer wöchentlich eine hl. Messe (ohne Verpfl.).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus nahe der Kirche, in gutem Zustande; 10 (5 heizb.) Räume; Hausgarten 13 ar. — Küsterwohnung im Schulhause.

Friedhof: Kommunal; 500 m von der Kirche (gleichfalls in Reinholterode).

Schulen: 3 Kl., 175 Kdr., 2 Ur., 1 Urin.; in Reinholterode: 3 Kl., 139 Kdr., 2 Ur. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Ur. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Lebend. Rosenkranz; Bonifatius-, Xaverius-, Kindheit-Jesu-Verein; Jungfr.-Kongr. (81); Arbeiter- (45), Volks- (40) Verein.

4. Wingerode.

1281–1803 dem Kloster Beuren inkorporiert. — Kirchenbücher seit 1722 (bis 1807 lückenhaft).

Pfarrbezirk zählt 1072 Kath. (im Sommer an 20 Polen), 17 Prot. und umfaßt

Wingerode, Pfarrsitz, Dorf, Post Beuren (Eichsf.), Station Bodenrode (3 km); 1050 Kath.; Gut „Kloster Beuren“ (2,5 km, 22 S.; bis 1810 Zisterziensfrauenkl.), von Beuren pastoriert.

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr. streitig.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Joan. Bapt. (1867, Turm 1876), in gutem Zustande. Baupfl.: Fiskus. — 2. Kap. ad s. Ignat. vor dem Dorfe (1797); 5 Stiftsm.; einmal jährlich Wallfahrt.

Das alte Zisterziensfrauenkl. ist jetzt Ökonomie; die Kirche ist profaniert.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1797) 5 Min. von der Kirche, in leidl. Zustande; 14 (7 heizb.) Räume; Hausgarten ca. 25 ar. Baupfl.: Fiskus. — Küsterwohnung im Schulhause.

Friedhof: Kommunal; 500 m von der Kirche.

Schulen: 4 Kl., 219 Kdr., 3 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr., der Ortsschulinsp. ist.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (130 Fam.); Lebend. Rosenkranz; III. Orden (10); Bonifatius-Verein (130); Jungfr.-Kongr. (140); Arbeiter- (56), Volks- (15) Verein.

Zweiter Definiturbezirk.

1. Birkungen.

Die Kirche wurde 1206 dem Zisterzienserkl. Reifenstein durch Graf Burkard von Scharzfeld inkorporiert; seit 1772 selbständige Pfarrei. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1659.

Pfarrbezirk zählt 1471 Kath., 19 Prot. und umfaßt

Birkungen, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; 3 Mühlen (bis 3,5 km, 25 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. Patr. streitig. — 2. Primissariat.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Joan. Bapt. (1885).

— 2. Kap. ad s. Cruc. (1799); am ersten Sonntag im Mai Hochamt. — Vor dem Dorfe Kreuzweg mit großer Ölbergs- und Kreuzigungsgruppe.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1771) nahe der Kirche, in befried. Zustande; 11 (6 heizb.) Räume; Hausgarten 9 ar. — Küsterwohnung im Schulhause.

Friedhof: Kommunal; 150 m von der Kirche.

Schulen: 4 Kl., 281 Kdr. (4 Gastshr. von den Mühlen, 10 Mk. Schulgeld durch die Eltern), 3 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Ortsschulinsp. — Ländl. Fortbildungsch., 20 kath. Schr. Ohne Rel.-Unt.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (242); Lebend. Rosenkranz (270); III. Orden (15); Bonifatius- (240), Xaverius- (15), Volks- (14) Verein.

2. Kallmerode.

Kurz nach 1162 dem Kloster Reifenstein inkorporiert; der Klosterpfr. wohnte seit 1729 auf dem Vorwerk Beinrode. Seit 1803 selbständig. Zu Ausgang des Mittelalters eine Wüstung, nach 1535 wieder aufgebaut. — Kirchenbücher seit 1660.

Pfarrbezirk zählt 720 Kath., 14 Prot. und umfaßt

Kallmerode, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Leinesfelde (5 km); Vorwerk Beinrode (1,5 km).

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr. streitig.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Martin. (1750/56), in gutem Zustande. Zahlreiche Reliquien und mehrere beachtenswerte Gemälde aus Kloster Reifenstein. Baupfl.: Fiskus $\frac{2}{3}$, Kirchl. Gem. $\frac{1}{3}$. — 2. Kap. ad s. Cruc. et ss. Ap. Petr. et Paul. (1859); 2 Stiftsm. — Kreuzweg im Freien.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1822) nahe der Kirche, in gutem Zustande, doch beschränkt; 5 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten 48,7 ar. Baupfl.:

Fiskus. — Küsterwohnung im Schulhause. — Ein Haus ist angekauft für caritative Zwecke.

Friedhof: Kirchl.; 400 m von der Kirche; der neue Friedhof (1907) kommunal.

Schulen: 3 Kl., 126 Kdr., 2 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr., der Ortsschulinsp. ist.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (127 Fam.); Sakramentsbr. (98); III. Orden (53); Bonifatius= (50), Xaverius= (10), Kindheit-Jesu= (136), Mütter= (82) Verein; Jungfr.-Kongr. (70); Volks= (43), Borromäus-Verein.

3. Kleinbartloff.

Um 1253 inkorporiert dem Kloster Reifenstein, wo die Gläubigen den Gottesdienst besuchen mußten; 1803 selbständige Pfarrei unter dem Erpater Cölestin Hunold. — Kirchenbücher seit 1777.

Pfarrbezirk zählt 900 Kath. (im Sommer an 40 Polen), 85 Prot. und umfaßt

A. Kleinbartloff, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Niederorschel (3 km); 362 Kath.; Reifenstein mit Rohrmühle (2 km, 20 S.; 1162 gründete hier Graf Ernst de Tonna ein Zisterzienserkloster; aufgehoben 1803).

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr. streitig.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad B. M. V. Ass. (1852), in gutem Zustande. Baupfl.: Fiskus.

Die 1737 erbaute Kirche des Klosters Reifenstein ist jetzt Scheuer, das Kloster selbst z. T. Kgl. Domäne, z. T. Wirtschaftl. Frauensch.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1821), Neubau eingeleitet; Hausgarten ca. 12 ar. Baupfl.: Fiskus. — Küsterwohnung im Schulhause.

Friedhof: kommunal; bei der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 75 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und den Lr. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Rosenkranzbr.; III. Orden; Bonifatius-, Xaverius-, Kindheit-Jesu-, Mütter-, Arbeiter- (46), Volks- (12) Verein.

B. Filiale Hausen.

Bis 1803 als Pfarrei von Reifenstein versorgt, dem es um 1253 inkorporiert wurde. Zu Ausgang des Mittelalters Wüstung; 1528 vom Abte Matthias Rüdiger wieder aufgebaut. Mit eig. Vermög.-Verwaltg. — Kirchenbücher seit 1770.

Filialbezirk zählt 505 Kath. und umfaßt

Hausen, Sitz des Lokalkaplans, Dorf, Post Niederorschel, Station Leinesfelde (2 km).

Geistliche Stellen: Lokalkaplaneist.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Cathar. (1733 konsekriert), in gutem Zustande. Baupfl.: Fiskus.

Kirchliche Gebäude: Kaplaneihaus (1902) nahe der Kirche; 7 (5 heizb.) Zimmer; Hausgarten 7 ar. Baupfl.: Filialgem. — Küsterwohnung in der Schule (strittig).

Friedhof: Kommunal; vor dem Dorfe.

Schulen: 3 Kl., 95 Kdr., 2 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Kaplan und die Lr. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Rosenkranzbr.; III. Orden (29); Bonifatius- (104), Xaverius- (104), Kindheit-Jesu- (121) Verein.

4. Leinesfelde.

1308 zog der Pfr. des Nachbardorfes Kyrrode (jetzt Wüstung) nach Leinesfelde; 1549 als Filiale von Birkungen genannt, wovon es 1869 abgepfarrt wurde. — Kirchenbücher seit 1664.

Pfarrbezirk zählt 1829 Kath., 124 Prot. und umfaßt

Leinesfelde, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn.

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr. streitig.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Lrft. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Mar. Magdal. (1889).
Baupfl.: Fiskus $\frac{2}{3}$, Kirchl. Gem. $\frac{1}{3}$. — 2. Oratorium im Josephshause (1910); wöchentlich eine hl. Messe. — Kreuzweg von der Pfarrk. zum Warteberg.

Die alte Pfarrk. wird seit 1889 nicht mehr benutzt; sie soll als Kunstdenkmal erhalten und wieder instandgesetzt werden; die Sakristei ist zur Leichenhalle eingerichtet.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1869 erworben; sehr alt) 300 m von der Kirche, Neubau eingeleitet; Ziergarten 1,6 ar. Baupfl.: wie bei der Kirche. — Küsterwohnung im Schulhause.

Friedhof: Kommunal; 750 m von der Kirche.

Der Friedhof um die alte Pfarrk. wird nicht mehr benutzt.

Schulen: 5 Kl., 309 Kdr., 4 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Anstalten: St. Josephshaus für Krankenhaus, ambul. Krankenpfl., Bewahr- und Nähsh.; 7 Graue Schw.-Breslau. Eigent. des Mutterhauses; Verwaltg. des Krankenhauses durch Kuratorium.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (1700); Rosenkranzbr. (410); III. Orden (32); Bonifatius-, Xaverius- (310), Mütter- (160) Verein; Jungfr.-Kongr. (130); Jügl.- (38), Kaufm.- (55), Männer- (105), Frauen- (92), Volks- (105), Borromäus- (46) Verein.

3. Dekanat Bischofferode.

(Teil des Kreises Worbis.)

Ursprünglich gehörte der Bezirk zu den beiden Dekanaten Bischofferode und Neuen-
dorf, die auch einige Pfarreien des Obereichsfeldes umfaßten. 1842 wurde, nachdem die
letzten Pfarreien schon 1816 an das Bistum Hildesheim gefallen waren, das eine Dekanat
Bischofferode gebildet, in dem inzwischen keine Veränderung eingetreten ist.

Erster Definiturbezirk.

1. Berlingerode.

1314 ein Pfr. Johannes de Bredenberg erwähnt. 1560–76 wirkte ein prot. Pfr., ein-
geführt durch die Fam. von Westernhagen. — Kirchenbücher seit 1669.

Pfarrbezirk zählt 3039 Kath., 79 Prot. und umfaßt

A. Berlingerode, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Leistungen (2 km);
826 Kath., 35 Prot.; Bleckenrode (2 km, 186 S.); Ferna (6,2 km, 485 S.;
mit eig. Vermög.-Verwaltg.).

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr.: Fam. von Westernhagen.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Steph. (1896). Baupfl.:
Kirchl. Gem. (für den Turm: polit. Gem.). — 2. Kirche ad s. Joan. Bapt.
in Ferna, mit Ssmum.; voller Sonntagsgottesdienst und wöchentlich zwei-
bis dreimal hl. Messe von Berlingerode und Hundeshagen aus (altern.).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1905) bei der Kirche; 12 (5 heizb.)
Zimmer; Hausgarten 25 ar. Baupfl.: die polit. Gem. Berlingerode $\frac{1}{2}$, Ferna
und Hundeshagen je $\frac{1}{4}$ (1904 durch Prozeß festgestellt). — Küsterwohnung
im Schulhause.

Friedhof: Kommunal; 200 m von der Kirche.

Schulen: 4 Kl., 182 (2 prot.) Kdr., 3 Ur.; in Ferna bezw. Blecken-
rode: 3 Kl., 100 Kdr., 2 Ur. bezw. 2 Kl., 47 Kdr., 1 Ur. Schulplanmäßiger
Rel.-Unt. durch den Pfr., in Bleckenrode durch den Ur. Pfr. ist Ortschaftschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (alle Fam.);
Bonifatius-Verein (alle Fam.); Jungfr.-Kongr. (60); Arbeiter-Verein (70). —
In Ferna: Jungfr.-Kongr. (20).

B. Filiale Hundeshagen.

Im Mittelalter Pfarrei. 1282 erwarben Konrad und Hermann von Hagen das
Patronatsrecht; von 1560–1598 wirkten prot. Pfr., dann Filiale von Berlingerode. Mit
eig. Vermög.-Verwaltg. — Ohne Kirchenbücher.

Filialbezirk zählt 1544 Kath., 16 Prot. und umfaßt

Hundeshagen, Sitz des Lokalkaplans, Dorf, Post Leinesfelde, Station
Leistungen (4,5 km).

Geistliche Stellen: Lokalkaplaneist. (Pfarrvikarie), gegr. 1847. Kgl. Patr. (noch nie ausgeübt).

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Dionys. (1848; Fachwerk mit Holzdecke), Neubau in absehbarer Zeit erforderlich. Baupfl.: Filialgem.

Kirchliche Gebäude: Kaplaneihaus (1904) bei der Kirche; 9 (5 heizb.) Zimmer; Hausgarten ca. 18 ar. Baupfl.: Polit. Gem. (das jetzige Haus ist aus kirchl. Mitteln erbaut).

Friedhof: Kirchl.; 200 m von der Kirche.

Schulen: 5 Kl., 350 Kdr., 4 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Lokalkaplan. Pfr. ist Ortschaftschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (alle Fam.); Lebend. Rosenkranz (150); Bonifatius- (alle Fam.), Xaverius- (50), Arbeiter- (60) Verein.

2. Ecklingerode.

Schon im Mittelalter Pfarrei; 1560–76 durch die Berichtsherren von Westernhagen prot. Pfr. eingeführt. — Kirchenbücher seit 1664.

Pfarrbezirk zählt 1992 Kath., 33 Prot. und umfaßt

Ecklingerode, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Duderstadt (3 km); 890 Kath., 24 Prot.; Brehme (3,8 km, 1086 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.; Kirchenbücher seit 1725); Sonnenstein (5,4 km, 19 S.); Vorwerke: Unter- und Oberwildungen (5,6 km, 6 S.), Wehnde (3,3 km, 4 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr.: Fam. von Westernhagen.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden (auch in Brehme).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Valentin. (1679; bis zum 16. Jahrh. am Patronsbeste Wallfahrt), Neubau erforderlich. Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Kirche ad B. M. V. in Brehme (1749), mit Ssmum.; voller Sonntagsgottesdienst und wöchentlich 3 hl. Messen. Baupfl.: Filialgem.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1719) nahe der Kirche, in befried. Zustande; 7 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten 25 ar. Baupfl.: die kirchl. Gem. Ecklingerode und Brehme. — Die Küster beider Orte wohnen im Schulhause, das in Ecklingerode auf kirchl. Boden errichtet ist, aber beiderorts der polit. Gem. gehört.

Friedhof: Zum größeren Teile (46 ar) kommunal, zum kleineren (20 ar) kirchl.; bei der Kirche; in Brehme fast ganz kirchl. (5 ar kommunal); bei der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 164 Kdr., 2 Lr.; in Brehme: 4 Kl., 222 Kdr. (3 Gast- schlr. aus Unter- und Oberwildungen), 3 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortschaftschulinsp. — Ländl. Fortbildungsch. in Brehme, 18 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius- (90), Xaverius- (15), Kindheit-Jesu- (260) Verein; Jungfr.-Kongr. (70); Arbeiter- (40), Volks- (32) Verein. — In Brehme: Bonifatius- (70), Xaverius- (15), Kindheit-Jesu- (213) Verein; Jungfr.-Kongr. (90); Arbeiter- (52), Volks- (32) Verein.

3. Neuendorf.

Seit dem 13. Jahrh. Filiale von Nesselröden; Pfarrei im 16. Jahrh.; bis 1803 umfaßte sie auch den Pfarrbezirk Günterode; dagegen kam Böseckendorf erst 1816 infolge der Grenzregulierung zwischen Hannover und Preußen an Neuendorf. Untersteht mit Filiale der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1674.

Pfarrbezirk zählt 1020 Kath. und umfaßt

A. Neuendorf, Pfarrsitz, Dorf, Post Berlingerode, Station Leistungen (5 km); 720 Kath.

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle zurz. vom 1. Lr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Nic. (1730/35), Erweiterung erforderlich.

Die Kirche enthält zwei sehr wertvolle, 1909 durch Leisten-Erfurt restaurierte, gotische Flügelaltäre von 1380–1400 bzw. 1420–50, desgleichen eine sehr alte Pietä; ferner eine von Cassau-Paderborn restaurierte kupfervergoldete Monstranz von 1677 und einen silbervergoldeten Kelch von 1638.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (altes Bauernhaus aus dem 17. Jahrh.) nahe der Kirche, klein und niedrig; 7 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten 10 ar. — Küsterwohnung im Schulhause; Hausgarten 3 ar.

Friedhof: Kommunal; 400 m von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 127 Kdr., 2 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (175); Sakraments-Br.; Lebend. Rosenkranz; Bonifatius- (120), Kaverius- (25) Verein; Jungfr.-Kongr. (69); Volks- (31), Borromäus-Verein.

B. Filiale Böseckendorf.

Früher vom Kloster Leistungenburg pastoriert, das seit 1300 das Patronatsrecht hatte; 1339 ein Pfr. Hugo erwähnt; 1810–16 Filiale von Immingerode, kam dann an Neuendorf; Lokalkaplanei 1888. Mit eig. Vermög.-Verwaltg. — Kirchenbücher seit 1652 (in Neuendorf geführt).

Filialbezirk zählt 300 Kath. und umfaßt

Böseckendorf, Sitz des Lokalkaplans, Dorf, Post Berlingerode, Station Leistungen (3,5 km).

Geistliche Stellen: Lokalkaplaneist.

Küster- und Organistenstelle vom Lr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Nic. (1713/14), in befried. Zustande.

Kirchliche Gebäude: Kaplaneihaus, in gutem Zustande; 7 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten ca. 25 ar. Für Unterhaltung eig. Fonds. — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kommunal; 5 Min. von der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 47 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Lokalkaplan. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (45 Fam.); Bonifatius- (93), Kaverius- (43), Volks- (12), Borromäus-Verein.

4. Teifungen.

1294 durch Erzbifchof Gerhard dem neuen Zifterzienserinnenkl. Teifungenburg inkorporiert, das 1809 aufgehoben ward; von 1560—75 war ein evang. Prediger durch die von Westernhagen angestellt. — Kirchenbücher feit 1684.

Pfarrbezirk zählt 906 Kath. (im Sommer ca. 30 Polen mehr), 408 Prot. und umfaßt

Teifungen, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; 862 Kath., 102 Prot.; Lastungen (3,6 km); mehrere Mühlen und Güter (0,8—2,2 km, 37 S.).

Geiftliche Stellen: Pfarrft. Patr. ftrittig (vom Fiskus beansprucht).

Küfter- und Organiftenftelle organifch mit der 1. Urft. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Andr. Ap. (1722/31), in gutem Zustande. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Mehrere Prozessionskreuze im Freien.

Das alte Kloster Teifungenburg ift jetzt Ökonomie; die Kirche dient profanen Zwecken.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1826) 300 m von der Kirche, in befried. Zustande; 11 (4 heizb.) Zimmer; Obst- und Gemüsegarten zufammen ca. 25 ar. Baupfl.: Kloftergut Teifungenburg (mehrmals gerichtlich entfchieden).

— 2. Die erste Schule ift zugleich Küfterhaus; Hausgarten 4 ar.

Friedhof: Kommunal; 600 m von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 194 Kdr., 2 Lr., 1 Urin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lehrpers. Pfr. ift Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (300); Sakraments-Br. (300); Bonifatius- (20), Xaverius- (10), Mütter- (120) Verein; Jungfr.-Kongr. (70).

Zweiter Definiturbezirk.

1. Bifchofferode.

1293 verkaufte das Kloster Reinhardbrunnen das Patronatsrecht über Bifchofferode an das Kloster Gerode, das bis 1772 die Seelforge durch Patres ausübte. — Kirchenbücher feit 1685.

Pfarrbezirk zählt 1715 Kath., 229 Prot. und umfaßt

A. Bifchofferode, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; 921 Kath., 61 Prot.; einen Kalifchacht (2 km, 41 S.).

Geiftliche Stellen: Pfarrft. Patr. ftrittig.

Küfter- und Organiftenftelle organifch mit der 1. Urft. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad B. M. V. Nat. (1669), Neubau erforderlich. Baupfl.: Kirchl. Gem. (für den Turm: polit. Gem.).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus bei der Kirche, in leidl. Zustande; 6 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 34 ar. Baupfl.: Polit. Gem. (1909 gerichtlich entfchieden).

Friedhof: Kommunal; 700 m von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 187 Kdr., 3 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ift Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (320); Lebend. Rosenkranz (330); III. Orden (17); Bonifatius- (210), Xaverius-, Kindheit-Jesu- (126), Gefellen- (Josephs-, 51), Volks- (124), Borromäus-Verein.

B. Filiale Solungen.

Kam 1431 durch Tausch mit dem Grafen von Honstein an das Kloster Gerode; 1752 Primissariat gegr.; schon vorher Sonntags Hochamt von Bischofferode aus; seit 1850 bekam der Primissar allmählich alle Rechte eines Pfarrvikars. Mit eig. Vermög.-Verwaltg. — Kirchenbücher seit 1652.

Filialbezirk zählt 800 Kath., 15 Prot. und umfaßt

Solungen, Sitz des Lokalkaplans, Dorf, Post Brehme (Eichsfeld), Station Bischofferode (3 km); Kolonie Sonnenstein (2 km, 21 S.); 2 einzelne Häuser (bis 3 km).

Geistliche Stellen: Lokalkaplaneist.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Joan. Bapt. (18. Jahrh., erweitert 1892). Baupfl.: Filialgem.

Kirchliche Gebäude: Kaplaneihaus (1834) unweit der Kirche, in befried. Zustande; 7 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten 27 ar. Baupfl.: Kaplaneifonds.

Friedhof: Kommunal; 350 m von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 173 Ahr., 2 Lr., 1 Erin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Lokalkaplan und die Lr. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Herz-Jesu-Br. (146); III. Orden; Bonifatius- (150), Xaverius-, Kindheit-Jesu- (112) Verein; Jungfr.-Kongr. (44); Jüngl.- (35), Arbeiter- (60) Verein.

2. Jützenbach.

1262 bestätigte Papst Urban dem Kloster Gerode das Patronat über Jützenbach; bis 1778 war stets ein Mönch Pfr. — Kirchenbücher seit 1754.

Pfarrbezirk zählt 2560 Kath., 2500 Prot. und umfaßt

A. Jützenbach, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Zwinge (5 km); 776 Kath., 3 Prot.; Gerode mit Vorwerk Paterhof (von 1124—1803 Benediktinerkl.; 5 km, 47 S.); 4 weitere Orte (bis 12 km, 20 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr. strittig.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Joan. Bapt. (1907, Turm aus dem 14. Jahrh.). Baupfl.: kirchl. Gem. (für den Turm: polit. Gem.).

Das frühere Kloster in Gerode ist jetzt staatliche Domäne; die Kirche (1795) ist verfallen.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (altertümlich, auskragende Stockwerke) nahe der Kirche, in genüg. Zustande; 9 (5 heizb.) Zimmer; Hausgarten 2 ar. Baupfl.: die kirchl. Gem. Jützenbach und Weißenborn-Lüderode. — Küsterwohnung in der Schule (die kirchl. Gem. hat zum Neubau beigetragen).

Friedhof: Kommunal; 500 m von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 161 Ahr., 2 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr., der Ortschulinsp. ist.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (fast alle Fam.); Bonifatius- (126), Xaverius-, Gesellen- (45), Borromäus-Verein; Verein erwerbstätiger Mädchen (84).

B. Filiale Weissenborn-Lüderode.

Das Kloster Fulda hatte schon vor 874 den Zehnten in Weissenborn; 1131 konsekrierte Erzbischof Buggo von Worms eine Kirche daselbst; 1262 bekundet Papst Urban, daß Gerode über beide Orte das Patronatsrecht habe; 1291 inkorporierte Erzbischof Gerhard von Mainz Lüderode dem Kloster Gerode. Früher vom Kloster Gerode verwaltet, und zwar Weissenborn durch den Klosterpfr. in Jüzenbach, Lüderode durch einen eig. Klostergeistl., der sich curatus oder auch parochus-Luderodae nannte. Bei Aufhebung des Klosters wurde in Lüderode ein Geistl. angestellt, der 1856, als Amtmann Herzberg ein Haus in Weissenborn schenkte, dorthin seinen Wohnsitz verlegte. — Beide Orte haben eig. Vermög.-Verwaltg. und eig. Kirchenbücher (seit 1752 bezw. 1751).

Filialbezirk zählt 1763 Kath. und umfaßt

Weissenborn, Sitz des Lokalkaplans, Dorf, Post, Bahn; 1156 Kath.;
Lüderode (1 km, 607 S.).

Geistliche Stellen: Lokalkaplaneist.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Filialk. ad s. Mich. in Weissenborn (1836; achteckiger Kuppelbau), in leidl. Zustande. — 2. Filialk. ad s. Martin. in Lüderode (1577, erweitert 1693); voller Sonntagsgottesdienst. Baupfl. bei beiden: Filialgem. — In Weissenborn drei Bildstöcke.

Kirchliche Gebäude: Kaplaneihaus (1674) neben der Kirche, in mittelmäßigem Zustande; 5 (3 heizb.) Zimmer; ohne Garten; im Erdgeschoß eine Schule. Baupfl.: strittig (die polit. Gem. hat 1856 die Baupfl. übernommen, weigert sich jetzt aber; die betr. Urkunde ist verloren gegangen). — Küsterwohnung in der 1. Schule.

Friedhof: Kommunal; ca. 12 Min. von der Kirche (in beiden Orten).

Schulen: In Weissenborn bezw. Lüderode: je 3 Kl., 187 bezw. 74 Adr., 2 Ur., 1 Urin. bezw. 2 Ur. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Lokalkaplan. Pfr. ist Ortschaftschulpf. — Ländl. Fortbildungssch. in Weissenborn (32) und Lüderode (10 Schlr.).

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Bonifatius- (100), Kindheit-Jesu- (90) Verein; Jungfr.-Kongr. (70); Gesellen- (34/22), Borromäus-Verein. — In Lüderode: Jungfr.-Kongr. (42).

3. Neustadt.

Behörte 1566 als Pfarrei zum Dekanate Niederorschel; 1660 Filiale von Bischofferode, 1798 abgepfarrt. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1728.

Pfarrbezirk zählt 804 Kath., an 5000 Prot. und umfaßt

Neustadt, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Großbodungen (2 km); 712 Kath., 105 Prot.; Großbodungen (2 km, 42 S.); Hanröden (2 km, 23 S.); Wallrode (2 km, 10 S.); 6 weitere Orte (3,5–7 km, 17 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (1856).

Küster- und Organistenstelle organisch mit Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad ss. Ap. Sim. et Jud. (1736), zu klein und reparaturbedürftig. — 2. Oratorium mit Ssmum. in der Bonifatius-Stiftung; wöchentlich eine hl. Messe. — Kreuzweg im Freien mit kleiner Kap.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1908/09) nahe der Kirche; 12 (10 heizb.) Zimmer. — Der Kaplan hat Wohnung im Pfarrhause. — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kirchl.; 3 Min. von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 190 Kdr. (5 Gastkdr. aus Großbodungen, ohne Schulgeld), 2 Lr. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortschaftulinsp.

Anstalten: Bonifatius-Stiftung für Kranken- und Waisenhaus und ambul. Krankenpfl.; 3 Vinzentin.=Paderborn. Eigent. und Verwaltg. der kirchl. Gem.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (120 Fam.); Bonifatius= (60), Xaverius=, Kindheit=Jesu= (150), Volks= (53) Verein.



4. Dekanat Kirchworbis.

(Teil des Kreises Worbis.)

Das Dekanat wird 1566 bestimmt erwähnt, bestand aber wahrscheinlich schon im 13. Jahrh. Es umfaßt seit langem die acht Pfarreien, welche es noch heute in zwei Definiturbezirken umschließt. Alle unterstehen der Konvention von 1846.

Erster Definiturbezirk.

1. Breitenworbis.

1238 ein Pfr. Henricus auf einer Urkunde des Klosters Beuren als Zeuge genannt. Von ca. 1560–78 waren durch die Gerichtsherrn von Bülzingslöwen evang. Prediger angestellt. Die Pfarrei untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1700.

Pfarrbezirk zählt 2740 Kath., 70 Prot. und umfaßt

Breitenworbis, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Niederorschel (4 km).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (1729 durch Rittmeister Kost und J. G. Müller gegr.; bei Besetzung sollen Verwandte des ersteren zunächst berücksichtigt werden).

Küster- und Organistenstelle getrennt; erstere organisch mit der 1. (Trennung eingeleitet), letztere mit der 2. Vrst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Vit. (1681/83), Neubau beschlossen. — 2. Oratorium im Josephshause (1907), mit Ssmum.; wöchentlich 1–2 hl. Messen. — Kreuzweg und vier Prozessionshäuschen („Klüschen“) im Freien.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1720) nahe der Kirche, in leidl. Zustande; 13 (6 heizb.) Zimmer; Hausgarten 5 ar. Baupfl.: Polit. Gem. — Der Kaplan wohnt im Pfarrhause.

Friedhof: Kommunal; 200 m von der Kirche.

Schulen: 8 Kl., 535 Ahr., 1 Rekt., 4 Lr., 2 Vrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Pfarrgeistl. und die Lehrpers.

Anstalten: Josephshaus für Krankenhaus (40 Plätze), Altersheim, ambul. Krankenpfl. und Bewahrsch.; 6 Schulschw.-Heiligenstadt. Eigent. und Verwaltg. der kirchl. Gem.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (682); Rosenkranzbr. (30); III. Orden (32); Bonifatius- (160), Kindheit-Jesu- (245), Arbeiter- (130) Verein; Verein erwerbstätiger Mädchen (140); Volks- (42), Borromäus- (10) Verein.

2. Gernrode.

Um 1530 ein Pfr. genannt; von 1552–77 wirkte ein evang. Prediger; danach bis 1678 von Breitenworbis bezw. Kirchworbis pastoriert. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1662.

Pfarrbezirk zählt 1450 Kath., 24 Prot. und umfaßt **Gernrode**, Pfarrsitz, Dorf, Post (Eichsfeld), Station Niederorschel (1,8 km).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Erst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Steph. M. (1654/57), viel zu klein. — Eine sogen. „Klus“ (Vierzehnheiligen=Kap.) am Wege nach Hausen.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1907) bei der Kirche; 10 (7 heizb.) Zimmer; Hausgarten 15 ar. — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kommunal; 5 Min. von der Kirche.

Schulen: 4 Kl., 267 Kdr., 3 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch den Pfr. und die Lehrpers. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (200); Rosenkranzbr. (160); III. Orden (43); Bonifatius= (70), Kindheit=Jesu= (200), Arbeiter= (90) Verein.

3. Kirchworbis.

1238 ein Pfr. Hunoldus genannt; das Besetzungsrecht hatte bis 1771 der Propst von St. Martin in Heiligenstadt; von 1552–77 amtierte ein luth. Prediger, angestellt durch die von Bülhingslöwen; 1640 wird die Pfarrei „Erzpfarre“ genannt. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1684.

Pfarrbezirk zählt 1439 Kath. (im Winter 150 Bauhandwerker mehr), 7 Prot. und umfaßt

Kirchworbis, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Worbis (2 km).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Erst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Martin. (1862, Erweiterung geplant, Turm 1617). — 2. Kap. ad s. Valent. (1734); zuweilen hl. Messe. — Kreuzweg im Freien.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1788) bei der Kirche, in befried. Zustande; 12 (9 heizb.) Zimmer; Hausgarten 7 ar. Baupfl.: strittig zwischen kirchl. und polit. Gem. — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kommunal; 0,5 km von der Kirche.

Schulen: 4 Kl., 264 Kdr., 4 Lr. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (120 Fam.); Ehrenwache (65); III. Orden (37); Bonifatius= (alle Kath.), Xaverius= (10), Kindheit=Jesu= (100), Volks=, Borromäus=Verein.

4. Worbis.

Um 1240 ein Pfr. Siegfried genannt; 1311 dem neuen Zisterzienserinnenkl. inkorporiert, das 1540 aufgehoben ward; 1566–76 ein luth. Prediger; Franziskanerkl. von 1667 bis 1825. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1663.

Pfarrbezirk zählt 1690 Kath., 1806 Prot. und umfaßt **Worbis**, Pfarrsitz, Kreisstadt, Post, Bahn; 1650 Kath., 520 Prot.; Kirchhofmfeld (3 km, 15 S.); Winkingerode (3 km, 22 S.); 2 weitere Orte (bis 7 km, 3 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (1827 vom Staate errichtet als Ersatz für das aufgehobene Franziskanerkl.).

Küster- und Organistenstelle getrennt; erstere organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Nicol. (1778). Baupfl.: kirchl. Gem. (Fiskus lehnt seinen Anteil an der Baupfl. ab, da er 1820 die Franziskanerkl. überlassen habe).

Die alte, 1311 erbaute Pfarrk. ward 1525 zerstört; die 1755 errichtete brannte 1860 nieder.

2. Nebenkl. ad s. Ant. (1668; früher Franziskanerkl.), mit Ssmum.; abwechselnd mit der Pfarrk. voller Sonntagsgottesdienst; wöchentlich 2–3 hl. Messen; Wallfahrt am Feste des Patrons. — 3. Zwei Kap.: a) ad ss. XIV Auxil. (1749); 4–5 Stiftsm.; Wallfahrt auf Mariä Himmelfahrt; b) ad s. Roch.; 5 Stiftsm.; Wallfahrt am Sonntage nach Mariä Himmelfahrt. — 4. Oratorium ad ss. Cor Jesu im Krankenhause (1890), mit Ssmum.; wöchentlich 1–2 hl. Messen. — Kreuzweg im Freien.

Das frühere Franziskanerkl. ist Gerichtsgebäude.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1861) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 10 (7 heizb.) Zimmer; Ziergärtchen. — Der Kaplan wohnt im Pfarrhause. — 2. Küstereihaus (kirchl. Eigent.), in gutem Zustande; Hausgarten.

Friedhof: Kommunal; vor der Stadt.

Schulen: 5 Kl., 276 Kdr. (7 Gastshl., ohne Schulgeld), 4 Ur., 1 Urin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Geistl. Pfr. ist Ortschulinsp. — Gewerbl. Fortbildungsch., 42 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt. — Parität. Mittelsch. Rel.-Unt. durch die Pfarrgeistl.

Anstalten: Krankenanstalt mit Altersheim (5–10 Plätze), Bewahrsch. (60) und ambul. Krankenpfl.; 8 Vinzentin.-Paderborn. Korporationsrechte; Verwaltg. durch Kuratorium.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (980); Herz-Jesu- (970), Rosenkranz- (919) Br.; Ill. Orden (48); Bonifatius- (300), Xaverius- (30), Kindheit-Jesu- (200), Mütter- (200) Verein; Jungfr.-Kongr. (200); Gefellen- (20), Männer- (130), Volks- (120), Borromäus- (12) Verein.

Zweiter Definiturbezirk.

1. Bernterode.

Gründung unbekannt; 967 schenkte Kaiser Otto II. sein Erbgut dahier dem Kloster Fulda. Von 1555–78 amtierten luth. Prediger, eingeführt durch die Herren von Bülkingslöwen. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1655.

Pfarrbezirk zählt 1662 Kath., 1746 Prot. und umfaßt **Bernterode**, Pfarrsitz, Dorf, Post (Untereichsfeld), Bahn; 1655 Kath., 135 Prot.; Berterode und Rehungen (1,5–4,9 km, 7 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Fam.=Benef. ad s. Martin. (1754) gt. Meyersches Frühmeß-Benef.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Erst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Martin. (Turm 1605), bedeutende Erweiterung notwendig. Bemerkenswert eine wertvolle Monstranz.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (altes Bauernhaus) nahe der Kirche, erfordert viel Reparaturen; 16 (6 heizb.) Räume; kleiner Hausgarten. — 2. Zum Frühmeß-Benef. gehört das Haus Nr. 7 am Unger (zurz. vermietet), in schlechtem Zustande; großer Garten. Baupfl.: Kirchl. Gem. (Baufonds vorhanden). — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kommunal; 3 Min. von der Kirche.

Schulen: 5 Kl., 350 Kdr. (1 Gastshl. aus Gem. Berterode, die 8 Mk. Schulgeld zahlt), 4 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lehrpers. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Anstalten: Schwesternhaus für ambul. Krankenpfl. und Bewahrsch.; 4 Graue Schw.=Breslau. Eigent. und Verwaltg. der kirchl. Gem.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (231); Lebend. Rosenkranz (135); Bonifatius- (110), Xaverius-, Mütter- (220) Verein; Jungfr.=Kongr. (90); Arbeiter- (80), Paramenten- (Frauen=; 95), Volks- (80), Borromäus-Verein.

2. Deuna.

1305 als Filiale (der jetzt evang.) Pfarrei Rüdigershagen (1305 ein Pfr. Rodegerus) genannt; schon vor 1525 hielt der hier wohnende Christoph von Hagen einen evang. Schloßgeistl., der allmählich die ganze Gem. zum Abfall brachte; 1578 ward eine kath. Pfarrei errichtet, der Pfr. jedoch mehrmals vertrieben; erst nach 1624 kehrten alle Bewohner zur kath. Kirche zurück. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1706.

Pfarrbezirk zählt 1542 Kath., 14 Prot. und umfaßt

Deuna, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Niederorschel (6 km); 1105 Kath., 4 Prot.; Vollenborn (2,6 km, 337 S.; mit eig. Vermög.=Verwaltg.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (Fabrigscher Frühmeßfonds, gestiftet 1762 für Niederorschel, 1802 nach Deuna übertragen).

Küster- und Organistenstelle organisch mit Erst. verbunden (auch in Vollenborn).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad ss. Ap. Petr. et Paul. (1687, erweitert 1870). Bemerkenswerter Hochaltar. — 2. Kirche ad s. Martin. in Vollenborn (1711); mit vollem Sonntagsgottesdienst. — Ein Kreuzweg im Freien.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1836) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 11 (6 heizb.) Räume; Hausgarten ca. 12 ar. — 2. Kaplaneihaus (1896); Hausgarten ca. 12 ar. Baupfl.: Eig. Fonds (infolge Erschöpfung jetzt die kirchl. Gem.). — Küsterwohnung im Schulhause. — Der kirchl. Gem. gehört das Antoniushaus.

Friedhof: Kommunal; vor dem Dorfe.

Schulen: 4 Kl., 247 Kdr., 3 Lr.; in Vollenborn: 1 Kl., 87 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Geistl. Pfr. ist Ortsschulinsp. — Ländl. Fortbildungsch. (im Winter), 27 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt.

Anstalten: St. Antoniushaus für ambul. Krankenpfl., Bewahr- und Handarbeitsch.; 4 Schulschw.=Heiligenstadt. Eigent. der kirchl. Gem.; Verwaltg. durch Kuratorium.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Bonifatius-, Xaverius-, Arbeiter- (90) Verein.

3. Hüpfstedt.

1268 zuerst als Pfarrei erwähnt. Das Patronatsrecht hatte ehemals die Komtur des Johanniterordens in Weißensee; 1549–78 amtierten luth. Prediger, angestellt durch die vom Hagen. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1670.

Pfarrbezirk zählt 1430 Kath., an 5000 Prot., 50 Jud. und umfaßt **Hüpfstedt**, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; 1410 Kath., 115 Prot.; Gutsbezirk Hüpfstedt; 4 Dörfer in Schwarzburg-Sondershausen, 1 in Gotha (bis 6 km, 20 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Martin. (1773), in leidl. Zustande. — 2. Gertrudenkap. in der Feldmark (1732).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1721, erweitert 1858) nahe der Kirche, in leidl. Zustande; 10 (5 heizb.) Räume; Hausgarten. — Der Kirchengem. gehört noch das St. Josephshaus. — Küsterwohnung im Schulhause.

Friedhof: Kommunal; nahe der Kirche.

Schulen: 5 Kl., 280 Kdr., 3 Lr. 1 Erin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Ortsschulinsp. — Ländl. Fortbildungsch. (im Winter), 30 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt.

Anstalten: St. Josephshaus für ambul. Krankenpfl., Handarbeits- und Bewahrsch.; 4 Schulschw.=Heiligenstadt. Eigent. und Verwaltg. der kirchl. Gem.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Familie (200); Sakraments- (150), Rosenkranz- (300) Br.; III. Orden (60); Bonifatius- (200), Xaverius- (100), Kindheit-Jesu- (150), Mütter- (240), Jünger- (50) Verein; Jungfr.-Kongr. (135); Arbeiter- (165) Verein.

4. Niederorschel.

Der Ort ist sehr alt; er wird 1093 in der Stiftungsurkunde des Klosters Bursfeld als Asla inferior erwähnt. Gründung der Pfarrei unbekannt; 1521 ein Pfr. erwähnt; im 16. Jahrh. wurden mehrere Pfr. luth. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1692.

Pfarrbezirk zählt 2120 Kath., 70 Prot. und umfaßt

Niederorschel, Pfarrsitz, Marktflecken, Post, Bahn; Rittergut Oberorschel (2 km, 15 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (gestiftet durch den Dompfr. Bischöb in Spener 1763).

Küster- und Organistenstelle getrennt; organisch mit der 1. bezw. 2. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad B. M. V. Nat. (1685, erweitert 1835), in gutem Zustande, doch wegen mangelhafter innerer Einrichtung Umbau erforderlich. Bemerkenswert: kostbare Monstranz von 1765, Samtbrotat-Kasel

(16. Jahrh.), silbernes Rauchfaß mit Schiffchen (1779). — 2. Oratorium im Josephshause (1910), mit Ssmum.; wöchentlich eine hl. Messe. — 3. Feldkap. ad B. M. V. dol. („Klüschen“) am Haderholzberge (1 km; 1903 aus milden Gaben errichtet); jährlich 1 hl. Messe (ohne Verpfl.). Eigent. der kirchl. Gem. — 3 Bildstöcke nebst 3 Feldkreuzen im Freien.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1696, erweitert 1899) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 13 (6 heizb.) Räume; alte Scheune; 2 Gärten (4 und 1,5 ar). — Der Kaplan wohnt im Pfarrhause. — Wohnung für den Küster und Organisten im neuen Schulhause. Eigent.: $\frac{1}{3}$ kirchl., $\frac{2}{3}$ polit. Gem.

Friedhof: Kirchl.; umgibt die Kirche; ferner ein kommunaler; 15 Min. von der Kirche.

Schulen: 7 Kl., 357 (9 evang.) Kdr., 1 Rekt., 3 Lr., 2 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch die Geistl. und die Lehrpers. — Ländl. Fortbildungsch., 35 kath. Schlr. Ohne Rel.=Unt.

Anstalten: St. Josephshaus (1882, Neubau 1897, erweitert 1909) für ambul. Krankenpfl., Altersheim und Invalidenhaus (30 Plätze), Waisenanstalt (30 Plätze) und Bewahrsch.; 9 Schulschw.=Heiligenstadt. Korporationsrechte; Verwaltg. durch Kuratorium.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (300 Fam.); Ill. Orden (86); Bonifatius= (100), Xaverius= (100), Kindheit-Jesu= (480), Mütter= (255) Verein; Jungfr.=Kongr. (150); Arbeiter= (130), Volks= (30), Borromäus= (20) Verein.



5. Dekanat Küllstedt.

(Kreis Mühlhausen i. Thür. und teilw. Heiligenstadt.)

In den Verzeichnissen der eichsfeldischen Dekanate zu Magdeburg und Heiligenstadt findet sich 1566, 1610 und 1660 für das Dekanat Küllstedt der Name Dingelstädt, erst von 1777 ab Küllstedt. Das Dekanat umschloß beim Übergang an Paderborn neun Pfarreien; seitdem sind drei hinzugekommen: 1859 Mühlhausen (vorher Mission), 1862 Keffershausen (abgetrennt von Dingelstädt), 1868 Büttstedt (abgetrennt von Küllstedt), so daß es jetzt zwölf Pfarreien in zwei Definiturbezirken umfaßt.

Erster Definiturbezirk.

1. Beberstedt.

1264 erwarb das Zisterzienserk. Reifenstein vom Martinstift in Heiligenstadt das Patronat über die Pfarrei Beberstedt. — Kirchenbücher seit 1664.

Pfarrbezirk zählt 973 Kath., 500 Prot. und umfaßt

Beberstedt, Pfarrsitz, Dorf, Post Silberhausen, Bahn; 973 Kath.; Eigenrode mit Forsthaus (5 km).

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr. streitig (Fiskus als Nachfolger von Reifenstein bestreitet es).

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Martin. (1700, erweitert 1900).

Bemerkenswert: reicher Barock-Hochaltar. Baupfl.: kirchl. Gem. (für den Turm: polit. Gem.); Hand- und Spanndienst der polit. Gem. — Zwei reichverzierte Stein-Bildstöcke vor dem Dorfe.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1738, erweitert 1884) bei der Kirche, in gutem Zustande; 9 (5 heizb.) Zimmer; Ziergarten. Baupfl.: Polit. Gem. — Küsterwohnung in der Schule. Baupfl.: Polit. Gem. — Der kirchl. Gem. gehört auch das Schwesternhaus.

Friedhof: Kommunal; 300 m von der Kirche.

Schulen: 4 Kl., 219 Kdr., 3 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortschaftschulinsp.

Anstalten: Schwesternhaus für ambul. Krankenpfl., Bewahr- und Handarbeitsch.; 4 Graue Schw.=Breslau. Eigent. und Verwaltg. der kirchl. Gem.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (149 Fam.); Sakramentsbr. (alle Erwach.); III. Orden (20); Bonifatius- (160), Xaverius- (33), Kindheit-Jesu- (300), Arbeiter- (60), Borromäus-Verein. — Außerdem besteht hier die Marianische sog. Beberstedter Bruderschaft, errichtet durch Benedikt XIV. (1753), der Tausende aus der Umgebung angehören.

2. Dingelstädt.

Um 900 bekam das Kloster Fulda hier Grundbesitz; 1364 ein Pfr. erwähnt; 1566-1777 Sitz des Dekanates; das Patronat hatte bis 1771 das Martinstift in Heiligenstadt. Umfaßte bis 1860 auch die Pfarrei Keffershausen. Untersteht der Konvention von 1846. - Kirchenbücher seit 1688.

Pfarrbezirk zählt 4175 Kath., 147 Prot. und umfaßt

Dingelstädt, Pfarrsitz, Stadt, Post, Bahn.

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. - 2. Kaplaneist. (1830).

Küster- und Organistenstelle getrennt; letztere organisch mit der 2. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Gertrud. (1855), in gutem Zustande. - 2. Zwei Nebenk. mit Ssmum.: a) Klosterk. der Franziskaner ad s. Cruc.; jährlich 3 Wallfahrten; b) ad B. M. V. (1840); wöchentlich eine hl. Messe. - 3. Kap. ad ss. Cor Jesu im Urin.-Sem., mit Ssmum.; täglich hl. Messe durch den geistl. Rel.-Ur. - 4. Oratorium im Krankenhaus; wöchentlich mehrmals hl. Messe durch den geistl. Rekt. - Kreuzweg um die Klosterk. (am Kerbschen Berge).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus unweit der Kirche, in leidl. Zustande, Neubau wünschenswert; 8 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten ca. 14 ar. Baupfl.: Stadt. - Der Kaplan wohnt im Pfarrhause.

Friedhof: kirchl.; unweit der Kirche.

Schulen: Rektorensystem, 10 Kl., 645 Kdr., 6 Ur., 4 Urin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Pfarrgeistl. und die Lehrpers. - Gewerbl. Fortbildungssch., 125 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt. - Städt. parität. Rektoratsch., 35 kath. Schlr. Rel.-Unt. durch den geistl. Rekt. - Frommsche St. Josephs-Stiftung (Korporationsrecht) mit den privaten kath. Anstalten: Urin.-Sem. und Präparandie (113 Zögl.) mit Übungsch., 4 Kl., 139 Mädchen; 2 Geistl., 6 Urin.

Anstalten: Pius-Kranken- und Armenhaus (12 Plätze), zugleich für Bewahrsch. und ambul. Krankenpfl.; 8 Graue Schw.-Breslau. Eigent. und Verwaltg. der Stadt.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (325); III. Orden (150); Bonifatius- (300), Xaverius- (150), Kindheit-Jesu- (600) Verein; Jungfr.-Kongr. (220); Jüngl.- (80), Gesellen- (40), Arbeiter- (80), Paramenten- (30/120), Borromäus- (148) Verein.

3. Heuthen.

Gründung der Pfarrei unbekannt; 1566 ein Pfr. Val. Windolph genannt; bis 1771 hatte der Propst des Martinstiftes in Heiligenstadt das Patronat. Untersteht der Konvention von 1846. - Kirchenbücher seit 1620.

Pfarrbezirk zählt 1501 Kath., 6 Prot. und umfaßt

Heuthen, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Heiligenstadt (9,5 km); 1216 Kath., 6 Prot.; Flinsberg (3,5 km, 279 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Nic. (1747), in gutem Zustande. - 2. Kirche ad s. Martin. in Flinsberg (1730), mit Ssmum.; Sonn- und Feiertags und ein- bis zweimal wöchentlich hl. Messe durch den Pfr.

Kirchliche Gebäude 1. Pfarrhaus (1772) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 8 (5 heizb.) Zimmer; Hausgarten 2,5 ar. — 2. Küstereihaus (zugleich Schule). Eigent. der kirchl. Gem.

Friedhof: Kommunal; 50 m von der Kirche.

Schulen: 4 Kl., 201 Kdr., 2 Lr., 1 Lrin.; in Flinsberg: 1 Kl., 52 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lehrpers. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Sakramentsbr. (313); III. Orden (35); Bonifatius- (132), Mütter- (161) Verein; Jungfr.-Kongr. (127); Arbeiter-Verein (86).

4. Keffershausen.

1861 abgepfarrt von Dingelstädt; vorher von dort Sonntagsgottesdienst. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1688.

Pfarrbezirk zählt 1027 Kath. und umfaßt

Keffershausen, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Dingelstädt (3 km).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit Lrst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Joan. (1686), Erweiterung beabsichtigt. — 2. Kap. ad s. Cyriac. in der Werdigshäuser Feldflur (1750); 2 Wallfahrten mit Hochamt und Predigt am Feste der hl. Dreifaltigkeit und des Patrons.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (vor ca. 50 Jahren gekauft) nahe der Kirche, Neubau wünschenswert; 6 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 5 ar. Baupfl.: Polit. Gem. — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kirchl.; nahe der Kirche (ein neuer kommunaler vorgesehen).

Schulen: 3 Kl., 200 Kdr., 3 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Rosenkranzbr.; III. Orden; Bonifatius-, Xaverius-, Jünger- (40), Arbeiter- (82) Verein.

5. Kreuzeber.

Um 900 bekam das Kloster Fulda hier Grundbesitz; 1374 ein Pfr. erwähnt; bis 1771 hatte der Propst des Martinstiftes in Heiligenstadt das Patronatsrecht. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1650.

Pfarrbezirk zählt 1055 Kath., 2 Prot. und umfaßt

Kreuzeber, Pfarrsitz, Dorf, Post Dingelstädt (Eichsf.), Station Beuren (4 km).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle getrennt; erstere organisch mit der 1. Lrst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad ss. Serg. et Bacch. (1739), in gutem Zustande. — 3 Stationskreuze im Freien.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1743) nahe der Kirche, in leidl. Zustande; 9 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 4 ar. — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kommunal; 150 m von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 194 Kdr., 2 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr., der Ortsschulinsp. ist.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Sakramentsbr.; III. Orden; Bonifatius-, Xaverius-, Arbeiter- (70) Verein; Volksbücherei.

6. Silberhausen.

1215 dem Kloster Zella inkorporiert; 1542 ein Pfr. Joh. Wagener. Im 30jähr. Kriege fast ganz zerstört, gehörte Silberhausen 1566 zu Dingelstädt, 1610 zu Bickenriede, bis 1690 zu Helmsdorf, dann selbständige Pfarrei. — Kirchenbücher seit 1686.

Pfarrbezirk zählt 1080 Kath., 40 Prot. und umfaßt
Silberhausen, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; mehrere Einzelhäuser (bis 2,5 km).

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr. strittig.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Lrst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad ss. Cosm. et Dam. (1756/63), in gutem Zustande. Baupfl.: Kirchl. Gem. (für den Turm: polit. Gem.); bei Insolvenz: Polit. Gem.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (um 1730) nahe der Kirche, in unbefried. Zustande; 6 (3 heizb.) Zimmer; kleiner Garten. Baupfl.: Polit. Gem. — 2. Küstereihaus; Hausgarten 12 ar. Eigent. der Kirchen- und Gesamt-Schulgem. Baupfl.: Polit. und Schulgem.

Friedhof: Kommunal (eingeweiht); 5 Min. von der Kirche.

Schulen: 4 Kl., 191 Kdr., 3 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr., der Ortsschulinsp. ist.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Familie (200); Sakramentsbr. (250); Lebend. Rosenkranz; Beberstedter Br.; III. Orden; Bonifatius-, Xaverius-, Franziskaner-Missions- (250), Volks- (51) Verein; Verein erwerbstat. Mädchen.

Zweiter Definiturbezirk.

1. Bickenriede.

Vor 1268 gegr.; 1307 ein Pfr. Conrad erwähnt; 1346–1810 dem Zisterzienserinnenkl. Anrode inkorporiert. — Kirchenbücher seit 1674.

Pfarrbezirk zählt 1600 Kath. (im Sommer dazu 30 Polen), 1640 Prot. und umfaßt

Bickenriede, Pfarrsitz, Dorf, Post (Bickenriede, Eichsf.), Station Küllstedt (3 km); 1497 Kath., 3 Prot.; Anrode (1268–1810 Zisterzienserinnenkl.; 5 km, 45 S.); Dörne (2,5 km, 10 S.); Hollenbach (4 km, 285 S.); Lengefeld (3 km, 12 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr. strittig (der Besitzer des Gutes Anrode wurde 1825 durch Prozeß gegen den Fiskus abgewiesen). — Ein kleiner Frühmehlfonds ist vorhanden.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Lrst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Sebast. (teilw. 12. Jahrh., Turm 1499, 1732 Umbau, 1782 Restauration des Innern), in schlechtem

Zustande, zu klein. Bemerkenswerte Kirchenstühle. Baupfl.: Polit. Gem. (Baufonds vorhanden). — 2. Kap. ad B. M. V. dol.; 3 Stiftsm.; 6 gestift. Kreuzweg-Andachten. Zur Kap. führt ein Kreuzweg.

Das frühere Kloster Anrode ist jetzt Ökonomie.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1882) 200 m von der Kirche, 3. L. feucht; 7 (6 heizb.) Zimmer; kleiner Garten. Baupfl.: Polit. Gem. — 2. Küsterwohnung (zugleich Lr.-Wohnung); kleiner Garten. Baupfl.:

Friedhof: Kirchl.; um die Kirche.

Schulen: 5 Kl., 298 Kdr. (5 Gastchr.), 3 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (alle); Rosenkranzbr. (200); III. Orden (36); Bonifatius-, Kaverius-, Arbeiter- (80) Verein.

2. Büttstedt.

1868 abgepfarrt von Küllstedt; 1356 bekam das Kloster Anrode das Patronatsrecht. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1750.

Pfarrbezirk zählt 1052 Kath., 6 Prot. und umfaßt

Büttstedt, Pfarrsitz, Dorf, Post (Büttstedt, Eichsfeld), Station Küllstedt (2 km).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Lrst. verbunden. Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Margaret. (1374; Umbau und Turm 1875, Sakristei 1902), in gutem Zustande.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1873) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 9 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 6 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kirchl.; um die Kirche.

Schulen: 4 Kl., 240 Kdr., 3 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (800); Lebend. Rosenkranz (630); III. Orden (15); Bonifatius- (600), Kaverius- (100), Kindheit-Jesu- (180) Verein; Jungfr.-Kongr. (70); Arbeiter-Verein (96).

3. Helmsdorf.

Ort 786 genannt; 1283 Pfarrei erwähnt unter dem Patronat des Lazarusordens, der hier bis 1490 eine Niederlassung hatte; 1301 ein Pfr. Kor erwähnt; 1490 Zella als Filiale überwiesen. Von 1648–86 war auch Silberhausen mit Helmsdorf vereinigt. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1662.

Pfarrbezirk zählt 1370 Kath., 690 Prot. und umfaßt

A. Helmsdorf, Pfarrsitz, Dorf, Post Zella (Kr. Mühlhausen i. Thür.), Station Silberhausen (4 km); 780 Kath., 4 Prot.; mehrere Einzelhäuser (bis 2 km, 21 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Lrst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad ss. Ap. Petr. et Paul. (1708, soll erweitert werden). Bemerkenswerter Barockaltar. — Ein Kreuzweg und eine Ölbergsgrotte im Freien.

Real-Schematismus für die Diözese Paderborn.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1881/82) unweit der Kirche, in gutem Zustande; 9 (7 heizb.) Zimmer; Hausgarten 2,3 ar. — 2. Küster- und Organistenwohnung zugleich Er.-Wohnung. Eigent. der polit. Gem.

Schulen: 3 Kl., 140 Adr., 2 Er. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Er. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Lebend. Rosenkranz (120); III. Orden (20); Bonifatius-, Oblaten-Missions-Verein (142); Jungfr.-Kongr. (57); Arbeiter- (40), Volks- (50), Borromäus-Verein.

B. Filiale Zella.

Ort 1201 erwähnt; bis 1490 vom Kloster Breitenbich des Lazarusordens pastoriert, dann an Helmsdorf überwiesen, dessen Pfr. bis 1750 alle 14 Tage, dann alle Sonn- und Feiertage dort Gottesdienst hielten; 1905 Lokalkaplanei. Mit eig. Vermög.-Verwaltg. — Kirchenbücher seit 1700.

Filialbezirk zählt 528 Kath., 685 Prot. und umfaßt

Zella, Sitz des Lokalkaplans, Dorf, Post (Zella, Kr. Mühlhausen i. Thür.), Station Silberhausen (2 km) und Breitenbich (1,5 km); Gut Breitenbich (1,5 km, 6 S.; bis 1490 Kloster des Lazarusordens); Hormar (3 km, 12 S.).

Geistliche Stellen: Lokalkaplanei.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Erst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Nic. (1733), in gutem Zustande, zu klein. Ein alter Taufstein aus Holz.

Kirchliche Gebäude: 1. Kaplaneihaus (1905) nahe der Kirche; 7 (4 heizb.) Zimmer; kleiner Garten. — 2. Küster- und Organistenwohnung in der Schule. Eigent. der kirchl. Gem.

Das alte Kloster in Breitenbich ist Ökonomie, die Kirche abgebrochen.

Friedhof: Kommunal; 200 m von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 112 Adr. (4 Gastfchr., 3 Mk. Schulgeld von den Eltern), 2 Er.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Lebend. Rosenkranz (105); III. Orden; Franziskaner-Missions-Verein (185); Jungfr.-Kongr. (38); Volks- (46), Borromäus-Verein.

4. Rüllstedt.

1191 ein Pfr. Franco erwähnt; bis 1771 hatte der Propst des Martinstiftes in Heiligenstadt das Patr. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1815.

Pfarrbezirk zählt 2400 Kath., 42 Prot. und umfaßt

Rüllstedt, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn.

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplanei.

Küster- und Organistenstelle getrennt; je mit einer Erst. organisch verbunden. — Altaristenst.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Georg. (1720, konsekriert 1724), Neubau erforderlich. — 2. Zwei Kap. ohne hl. Messe: a) ad s. Ant. (Kreuzwegkap.); b) ad ss. XIV Aux. — 3. Oratorium im Schwesternhause (1903), mit Ssmum.; wöchentlich eine hl. Messe. — Alter Kreuzweg mit Grotten um den halben Ort.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1690) neben der Kirche, in dürftigem Zustande; 7 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten. Eigent. der polit. Gem. Baupfl.: Fiskus und polit. Gem. — Kaplan wohnt im Pfarrhause.

Friedhof: Kommunal; nahe der Kirche.

Schulen: 7 Kl., 496 Kdr., 5 Jr., 2 Erin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr.

Anstalten: Kranken-, Armen- und Altershaus mit Bewahrsch., Kinderhort und ambul. Krankenpfl.; 8 Vinzentin.-Köln-Nippes. Eigent. und Verwaltg. des Mutterhauses.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (300); Sakraments-, Rosenkranz-Br.; Lebend. Rosenkranz (100); Maria-Trost-Br. (70); III. Orden (86); Bonifatius-, Xaverius-, Franziskaner-Missions-, Mütter- (320), Jüngl.-Verein; Jungfr.-Kongr. (320); Arbeiter- (260), Erwerbstätiger- (232), Borromäus- (110) Verein.

5. Mühlhausen i. Thür.

Mission 1851; Pfarrei 1859. — Kirchenbücher seit 1851.

Pfarrbezirk zählt 2051 Kath. (dazu im Sommer 2–300 Polen), 47 000 Prot., 256 Jud. und umfaßt

Mühlhausen, Pfarrsitz, Kreisstadt, Post (Mühlhausen i. Thür.), Bahn; 1960 Kath., 32 800 Prot., 240 Jud.; 20 Orte im Kreise Mühlhausen (bis 10 km) und Seebach (7,5 km), 150 S.

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (1895).

Küster- und Organistenstelle vom 1. Jr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad Patroc. Si. Jos. (1905). Baupfl.: kirchl. Gem. — 2. Kap. ad s. Bonifat. (früher Pfarrk.), mit Ssmum.; zweimal wöchentlich hl. Messe.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1905) nahe der Kirche; 9 Zimmer; Hausgarten 4 ar. Baupfl.: kirchl. Gem. — 2. Kaplaneihaus (1905); 8 Zimmer; Hausgarten 3 ar. Baupfl.: kirchl. Gem. — Platz für Küsterhaus vorgesehen.

Friedhof: Städt.; 1 km von der Kirche.

Schulen: 6 Kl., 312 Kdr. (3 Gastshr., 20 Mk. Schulgeld von den Eltern), 5 Jr., 1 Erin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Kaplan und die Lehrpers. Pfr. ist Ortsschulinsp. — Städt. prot. Gymnasium (20) und Oberrealsch. (9 kath. Schr.). Rel.-Unt. durch den Kaplan. — Städt. prot. höh. Mädchensch., 4 kath. Schlin. Rel.-Unt. durch den Kaplan.

Anstalten: Schwesternhaus (das alte Pfarrhaus) für ambul. Krankenpfl.; 5 Graue Schw.-Breslau. Eigent. und Verwaltg. der kirchl. Gem.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (130); Sakraments-Br.; Rosenkranz-Verein; III. Orden (20); Bonifatius-, Xaverius-, Kindheit-Jesu- (120), Jüngl.- (50), Arbeiter- (110), Erwerbstätiger- (95), Borromäus- (7/23) Verein.

6. Wachstedt.

1134 bekam das Peterskl. bei Erfurt hier Grundbesitz. Abgepfarrt von Küllstedt 1695; bis 1771 hatte der Propst des Martinstiftes in Heiligenstadt das Patronat. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1695.

Pfarrbezirk zählt 928 Kath., 4 Prot. und umfaßt

Wachstedt, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Küllstedt (4,2 km); 2 Einzelhäuser (bis 2 km).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Lrft. verbunden.
Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Mich. Arch. (1840, Chor 1886),
in gutem Zustande. Mehrere altgotische Statuen.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1861, erweitert 1903) neben der
Kirche; 12 (10 heizb.) Räume; Hausgarten 2 ar. — 2. Küsterwohnung in
die 1. Lr.-Wohnung miteingebaut. Zu $\frac{1}{3}$ Eigent. der kirchl. Gem. ;

Friedhof: Kommunal; umgibt die Kirche.

Schulen: 3 Kl., 158 Kdr., 2 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch
den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (172 Fam.);
Lodesangst- (24), Sakraments- (396), Skapulier- (520), Rosenkranz- (382),
Maria-Trost- (32) Br.; Ill. Orden (32); Bonifatius- (127), Mütter- (92),
Jüngl.- (26), Jungfr.- (51), Männer- (123), Arbeiter- (86) Verein.



6. Dekanat Lengensfeld.

(Teil des Kreises Mühlhausen und Heiligenstadt.)

Das Dekanat bestand schon im 18. Jahrh. Seit der Überweisung an Paderborn sind die Pfarreien Hildebrandshausen (1866 abgepfarrt von Lengensfeld) und Treffurt (als Missionspfarre 1870 abgetrennt von Wendehausen) hinzugekommen, so daß es jetzt neun Pfarreien in zwei Definiturbezirken umfaßt.

Erster Definiturbezirk.

1. Diedorf.

874 bestätigte König Ludwig dem Abte Siegehard von Fulda den Zehnten; 1267 ein Pfr. Berthous erwähnt. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1700.

Pfarrbezirk zählt 1292 Kath., 10 Prot. und umfaßt

Diedorf, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; 1110 Kath., 8 Prot.; Katharinenberg (mit eig. Vermög.-Verwaltg.; 1,5 km, 182 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit Ort. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Alban. (1896/97). — 2. Kap. ad s. Mar. Magdal. in Katharinenberg (1500), in gutem Zustande; Sonntags und einmal wöchentlich hl. Messe.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1621) nahe der Kirche, in genüg. Zustande; 7 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 8 ar. — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kommunal; vor dem Orte.

Schulen: 3 Kl., 225 Kdr., 3 Vr.; in Katharinenberg: 1 Kl., 35 Kdr., 1 Vr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr., der Ortschulinsp. ist.

Bruderschaften und Vereine: Sakraments-, Rosenkranz-Br.; Bonifatius- (120), Xaverius-, Arbeiter- (90) Verein.

2. Heyerode.

Hatte 1572–74 einen prot. Pfr., angestellt durch die Herren von Berleps und von Ebeleben; 1800 abgepfarrt von Diedorf; die auf der Kirche lastenden Stuhlrechte wurden 1908 abgelöst. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1741.

Pfarrbezirk zählt 2194 Kath., 10 Prot. und umfaßt

Heyerode, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn.

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Cyriac. (1897), zu klein.
- 2. Nebenk. ad s. Cyriac. (die alte Pfarrk.), mit Ssmum.; Sonn- und Festtags und dreimal wöchentlich hl. Messe.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1799) unweit der Kirche, in leidlichem Zustande; 8 (5 heizb.) Zimmer; Hausgarten 3 ar (wertlos).
- 2. Küsterwohnung (zugleich Ur.-Wohnung). Die kirchl. Gem. trug zum Neubau bei.

Friedhof: Der ältere Teil kirchl., der jüngere kommunal; ca. 400 m von der Kirche.

Schulen: 6 Kl., 434 Kdr., 1 Rekt., 3 Ur., 2 Urin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lehrpers.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (325); Rosenkranzbr. (30); Ill. Orden (25); Jungfr.-Kongr. (151); Arbeiter- (128), Elisabeth- (92), Borromäus- (36) Verein.

3. Struth.

Ein altes Reichsdorf. Zur Zeit der Kreuzzüge den Rittern von Treffurt geschenkt, von diesen 1273 an das Kloster Zella verkauft, dessen Propst zeitweilig zugleich hier Pfr. war. Schon vor 1566 und bis 1600 wirkten prot. Prediger. 1600-1702 ward Struth von Effelder aus pastoriert, dann wieder durch die Pröpste von Zella bis 1824 und bis 1828 von Effelder aus. Seitdem selbständ. Pfarrei. 1632 ward der Ort teilweise zerstört. - Kirchenbücher seit 1686.

Pfarrbezirk zählt 1245 Kath., 540 Prot. und umfaßt

Struth, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Küllstedt (9 km); 1213 Kath., 8 Prot.; Eigenrieden (3 km, 20 S.); Zella mit Borwerk Annaberg (2 km, 12 S.; Benediktinerinnenkl., dessen Berechtigte Papst Innocenz III. 1215 bestätigte; aufgehoben 1810).

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr. strittig.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.
- Altaristenst.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Jac. (1792/95, 1893-1913 erweitert und erneuert). Bemerkenswert die Altäre und mehrere Statuen (Spätrenaissance bezw. Rokoko). Baupfl.: kirchl. Gem. (Fiskus zahlt 392 Mk. Kultuskosten). - Am Annenseite Wallfahrten zu dem früher auf dem Annenberg, jetzt in der Pfarrk. verehrten Bilde (Selbdritt).

Das alte Kloster Zella ist jetzt Ökonomie, die Kirche (renoviert) verweltlicht.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1832) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 7 (5 heizb.) Zimmer; Hausgarten 20 ar. Baupfl.: Fiskus. - Küsterwohnung in der 1. Schule.

Friedhof: kirchl.; umgibt die Kirche.

Schulen: 4 Kl., 265 Kdr., 3 Ur. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Ur. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (289); Sakraments- (1737), Maria-Trost- (2158), St.-Annen- (4639) Br.; Lebend. Rosenkranz; Ill. Orden; Kindheit-Jesu- (420), Arbeiter- (112), Borromäus- (5/3) Verein.

4. Treffurt.

Als Missionspfarre 1870 abgetrennt von Wendehausen, von wo seit langem period. Gottesdienst in Treffurt gehalten wurde. — Kirchenbücher seit 1858.

Pfarrbezirk zählt 365 Kath. (im Sommer dazu 40–50 Polen), 5000 Prot., 2 Jud. und umfaßt

Treffurt, Pfarrsitz, Stadt, Post, Bahn; 325 Kath., 2135 Prot., 2 Jud.; 3 Dörfer und 3 Güter (3–5,5 km, 40 S.).

Geistliche Stellen: Missions-Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urt. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad B. M. V. immac. (1868/69), in gutem Zustande. Kleiner Baufonds.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (ehemals „Sächsischer Hof“; erbaut 13./14. Jahrh., 3. U. umgebaut 1869) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 10 (5 heizb.) Zimmer (und Schulzimmer); Hausgarten 29,1 ar. Kleiner Baufonds.

Friedhof: Kommunal; 1 km von der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 65 Kdr., 1 Urt. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und Urt. Pfr. ist Ortschulinsp. — Städt. Gewerbl. Fortbildungsch., 8 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (65); Herz-Jesu-Wache (40); Rosenkranzbr. (120); Ill. Orden; Bonifatius- (160), Franziskaner-Missions- (65), Männer- (40) Verein.

5. Wendehausen.

1695 abgepfarrt von Diedorf. — Kirchenbücher seit 1777.

Pfarrbezirk zählt 740 Kath., 28 Prot. und umfaßt

Wendehausen, Pfarrsitz, Dorf, Post Treffurt, Bahn; 645 Kath., 3 Prot.; Schierschwende (2,3 km, 100 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urt. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Bonifat. (1720), in gutem Zustande. Baupfl.: Kirchl. Gem. (für den Turm: polit. Gem.). — 2. Kap. ad ss. Cor Jesu (1898; privat) in Schierschwende, mit Ssmum.; wöchentlich eine hl. Messe.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1830) unweit der Kirche, in befriedigendem Zustande; 8 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten 2 ar. Baupfl.: Polit. Gem.

Friedhof: Kommunal; 5 Min. von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 100 Kdr., 2 Urt.; in Schierschwende: 1 Kl., 30 Kdr., 1 Urt. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Urt. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (200); Rosenkranzbr.; Bonifatius- (80 Fam.), Xaverius- (75 Fam.) Verein.

Zweiter Definiturbezirk.

1. Effelder.

Dem Kloster Zella 1215 bis 1806 inkorporiert; 1566 ein Pfr. Valentinus Etterwendt erwähnt. — Kirchenbücher seit 1740.

Pfarrbezirk zählt 1595 Kath., 22 Prot. und umfaßt

Effelder, Pfarrsitz, Dorf, Post (Effelder, Eichsf.), Bahn.

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr. strittig.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Alban. (1893), Dach reparaturbedürftig. Baupfl.: Polit. Gem. — 2. Kap. ad B. M. V. de perp. succ. vor dem Dorfe; jährlich 3 hl. Messen. — Kreuzweg im Freien mit jährlich dreimaligem Stationsgang.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1911); 8 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 5 ar. Baupfl.: Polit. Gem. — Küsterwohnung im alten Schulhause. Eigent. der kirchl. und polit. Gem.

Friedhof: Kommunal; vor dem Dorfe.

Schulen: 5 Kl., 331 Kdr., 4 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr., der Ortsschulinsp. ist.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (400); Bonifatius- (200), Franziskaner-Missions-, Arbeiter- (130), Arbeiterinnen- (40), Borromäus-Verein.

2. Großbartloff.

Gründung unbekannt. 1542 ein Pfr. Kaspar erwähnt. Untersteht der Konvention von 1846. Kirchenbücher seit 1683.

Pfarrbezirk zählt 1720 Kath., 16 Prot. und umfaßt

Großbartloff, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; 1200 Kath., 13 Prot.; Wilbich (5 km, 520 S.; mit eig. Kirchenbüchern und Vermög.-Verwaltg.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden (auch in Wilbich).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad ss. Ap. Petr. et Paul. (1551, erweitert 1739/40), Neubau erforderlich. Bemerkenswert eine gotische Doppelmadonna und mehrere seidene Messgewänder (17. Jahrh.); Lauffstein (1571). — 2. Kirche ad s. Magdal. (17. Jahrh.) in Wilbich (1912/13).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus 100 m von der Kirche, in schlechtem Zustande; 8 (5 heizb.) Zimmer; Ziergarten. Baupfl.: Polit. Gem. — Der Kaplan wohnt im Pfarrhause. — Küster- und Organistenwohnung im 1. Schulhause. Baupfl.: Polit. Gem.

Friedhof: Kommunal; 500 m von der Kirche.

Schulen: 4 Kl., 240 Kdr., 4 Lr.; in Wilbich: 1 Kl., 102 Kdr., 2 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Kaplan und die Lr. Pfr. ist Ortsschulinsp. — Kath. Privatsch. im Waisenhause, 1 Kl., 18 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lr. in.

Anstalten: Waisenhaus, Filiale der Josephsstiftung in Dingelstädt. Verwaltg. durch Kuratorium.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (alle Einw.); Lebend. Rosenkranz (350); III. Orden (45); Bonifatius- (200), Pallottiner-

Missions= (20), Franziskaner=Missions= (250), Kindheit=Jesu= (360) Verein;
Jungfr.=Kongr. (130); Jünger= (45), Arbeiter= (118), Borromäus= (26) Verein.
— In Wilbich: St. Josephs-Verein (65).

3. Hildebrandshausen.

1866 abgepfarrt von Lengensfeld, von wo seit 1562 period. Gottesdienst; 1562–77 luth. Pfr. angestellt durch die Herren v. Keudel. Untersteht der Konvent. von 1846. — Kirchenbücher seit 1793.

Pfarrbezirk zählt 710 Kath., 21 Prot. und umfaßt
Hildebrandshausen, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Lengensfeld (2 km);
Rittergut Keudelsstein.

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Cruc. (1866/68), in gutem Zustande.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus nahe der Kirche, in gutem Zustande;
9 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 10 ar. — Küsterwohnung in der Schule.
Friedhof: kirchl.; 400 m von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 135 Kdr., 2 Ur. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch
den Pfr., der Ortsschulinsp. ist.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (200); III. Orden
(14); Bonifatius= (76), Xaverius= (10) Verein.

4. Lengensfeld u. St.

1319 ein Pfr. genannt, 1525 ein Pfr. König. Untersteht der Konvention von 1846. —
Kirchenbücher seit 1671.

Pfarrbezirk zählt 2100 Kath., 75 Prot. und umfaßt
Lengensfeld u. St., Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; 1400 Kath., 55 Prot.;
Faulungen (4 km, 700 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.
— Altaristenst.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad B. M. V. Nat. (1882/84,
erneuert 1905/06). — 2. Oratorium im Krankenhaus (1908), mit Ssmum.;
wöchentlich eine hl. Messe. — 3. Kirche ad s. Magdal. in Faulungen (konsekriert
1756), mit Ssmum.; wöchentlich 5 hl. Messen (Verpfl.).

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1619) nahe der Kirche (65 Stufen),
in leidl. Zustande; 10 (5 heizb.) Zimmer; Hausgarten 10 ar; dazu Wiese 15 ar.
— Der Kaplan wohnt im Pfarrhause. — 2. Küstereihaus mit Hausgarten.

Friedhof: kirchl.; 500 m von der Kirche.

Schulen: 4 Kl., 275 Kdr., 3 Ur., 1 Urin.; in Faulungen: 3 Kl.,
140 Kdr., 2 Ur. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch die Pfarrgeistl. Pfr.
ist Ortsschulinsp. — Prot. priv. Land-Erziehungsheim auf Schloß Bischofstein
(1 km), 2 kath. Schlr. Ohne Rel.=Unt.

Anstalten: Kranken- und Invaliden=Pflegehaus (40 Plätze) mit ambul.
Krankenpfl., Bewahr- und Handarbeitsch.; 6 Franziskan.=Olpe. Eigent. und
Verwaltg. der kirchl. Gem.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (100); Rosen-
kranzbr. (325); III. Orden (12); Bonifatius= (60), Xaverius-Verein; Jungfr.-
Kongr. (55); Jünger=, Borromäus-Verein.

7. Dekanat Nordhausen.

(Kreis Nordhausen [Stadt] und Grafschaft Hohenstein.)

Das Dekanat Nordhausen wurde nach 1803 gebildet aus den Pfarreien Friedrichslohra und Nordhausen; seitdem sind die Pfarreien Bleicherode und Ellrich hinzugekommen, so daß es jetzt vier Pfarreien in einem Definiturbezirke umfaßt.

1. Bleicherode.

Als Mission gegr. 1865, als Pfarrei 1896; 1864 hatte der Bischöfliche Stuhl ein Gebäude für Betsaal und Schule erworben; 1866 ward eine Scheune zur Kirche eingerichtet. — Kirchenbücher seit 1865.

Pfarrbezirk zählt 440 Kath. (im Sommer dazu 250 Polen), 15 500 Prot., 200 Jud. und umfaßt

Bleicherode, Pfarrsitz, Stadt, Post, Bahn; 340 Kath., 4400 Prot., 200 Jud.; 20 Orte des Kreises Grafschaft Hohenstein (bis 15 km, 77 S.), darunter Usherode (12 km, 13 S.), Lischrechtrode (3 km, 9 S.), Niedergebra (3 km, 6 S.), Obergebra (3 km, 8 S.), Pustleben (8 km, 11 S.), Sollstedt (7 km, 52 S.), Wülfingerode (9 km, 22 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle selbständig.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Matthiam (1908). Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1908) nahe der Kirche; 9 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 26,5 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Küstereihaus (1908). Baupfl.: Kirchl. Gem. — Der kirchl. Gem. gehören noch das Schulhaus (vermietet an den Schulverband) und das Küsterhaus.

Friedhof: Kommunal; 10 Min. von der Kirche. — Die Friedhöfe in den zugehörigen Orten sind meist kommunal.

Schulen: 1 Kl., 50 Kdr. (1 Gastshr., 9 Mk. Schulgeld durch die Eltern), 1 Vr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr., der Ortsschulinsp. ist. — Gewerbl. und kaufm. Fortbildungssch., 13 kath. Schr. Ohne Rel.-Unt. — Städt. prot. Mittelsch., 17 kath. Schr. Rel.-Unt. durch den Pfr.

Anstalten: Schwesternhaus für ambul. Krankenpfl., Erholungsheim und Kommunikanten-Anstalt; 4 Graue Schw.=Breslau. Eigent. und Verwaltg. des Mutterhauses.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (23); Lebend. Rosenkranz (15); Bonifatius- (30), Xaverius- (20), Männer- (26), Volksverein. — Freie Vereinigung der Jünger. und der Jungfr.

2. Ellrich a. H.

1852 der erste Gottesdienst; 1856 Notkirche; 1859 Missionspfarre. — Kirchenbücher seit 1859.

Pfarrbezirk zählt 234 Kath. (dazu im Sommer ca. 100 Polen), 12980 Prot., 37 Jud. und umfaßt

Ellrich, Pfarrsitz, Stadt, Post (Ellrich a. Harz), Bahn; 125 Kath., 4570 Prot., 34 Jud.; Benneckenstein (12 km, 35 S.); Bad Sachsa (10 km, 27 S.); Klettenberg (10 km, 15 S.); Lettenborn (12 km, 25 S.); 10 weitere Orte (bis 15 km, 47 S.). Außerdem werden die angrenzenden braunschweig. Ortschaften (Diöz. Hildesheim) mitpastoriert, darunter Braunlage (20 S.), Sülzhann (50 S.).

Geistliche Stellen: Missions-Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle fehlt.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Bonifat. (1893). Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1895) nahe der Kirche; 8 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 23,75 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Der kirchl. Gem. gehört das frühere kath. Schulgebäude.

Friedhof: Städt.; 20 Min. von der Kirche; in Benneckenstein und Bad Sachsa: Städt.

Schulen: Die 1854 gegr. private, seit 1879 öffentliche kath. Schule ward 1909 aufgehoben. Die 10 kath. Kdr. besuchen die prot. Schule. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die kath. Erin. — Die kath. Kdr. von Benneckenstein erhalten vom Pfr. kath. Rel.-Unt. in Benneckenstein, jene von Klettenberg, Lettenborn, Walkenried in Ellrich. — Gewerbl. Fortbildungsch. — Städt. prot. Mittelsch. in Ellrich und Benneckenstein. — Prot. Pädagogium in Bad Sachsa.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (30); Sakramentsbr. (70); Bonifatius- (50), Xaverius- (50), Männer- und Jünger- (30) Verein.

3. Friedrichslohra.

Begr. 1777; bis 1814 durch Franziskaner verwaltet. — Kirchenbücher seit 1777.

Pfarrbezirk zählt 403 Kath. (im Sommer ca. 20 Polen), 7200 Prot. und umfaßt

Friedrichslohra, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Niedergebra (3 km); 286 Kath., 465 Prot.; 18 Ortschaften des Kreises Grafschaft Hohenstein (1–11 km, 117 S.), darunter Elende (3 km, 20 S.), Großwenden (1 km, 10 S.), Hainrode (6 km, 23 S.), Kleinfurra (9 km, 16 S.), Münchenlohra (2 km, 11 S.), Wolkramshausen (8 km, 20 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst. Kgl. Patr.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Ort. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Bonifat. (1777), in gutem Zustande. Baupfl.: Fiskus.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1895) nahe der Kirche; 12 (7 heizb.) Räume; Hausgarten 11,5 ar. Baupfl.: Fiskus. — 2. Küsterhaus, in gutem Zustande; Hausgarten 15 ar. Baupfl.: strittig.

Das alte Benediktinerkl. in Münchenlohra ist jetzt Kgl. Domäne, die Kirche prot. Pfarrk.

Friedhof: kirchl.; 5 Min. von der Kirche.

Schulen: 2 Kl., 72 Kdr. (2 Gastchr., ohne Schulgeld), 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Lr. Pfr. ist Ortsschulinsp. — Die kath. Kdr. aus Elende und Großwenden besuchen die Schule in Friedrichslohra, die anderen besuchen evang. Schulen, erhalten aber Rel.-Unt. durch den Pfr.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (10); Bonifatius- (50), Xaverius- (15), Mütter- (45) Verein; Jungfr.-Kongr. (19); Arbeiter- (38), Borromäus- (18) Verein.

4. Nordhausen.

962 gründete die hl. Mathilde ein Kanonissenstift, das 1220 in ein Chorherrenstift verwandelt ward, dem die Pfarrkirchen der Stadt teils unterstellt, teils inkorporiert wurden; 1524 blieb nur das Stift kath.; ein eig. Pfr. ist wieder 1680 nachweisbar. Als das Stift 1810 säkularisiert wurde, blieb eine Pfarrei mit zwei Geistlichen bestehen. — Kirchenbücher seit 1672.

Pfarrbezirk zählt 2590 Kath. (im Sommer ca. 1000 Polen und Ruthenen), 54 200 Prot., 350 Diss., 452 Jud. und umfaßt

Nordhausen, Pfarrsitz, Kreisstadt, Post, Bahn; 1625 Kath., 31 500 Prot., 350 Diss., 450 Jud.; 11 Orte des Kreises Grasschaft Hohenstein (2–8,5 km, 235 S.), darunter Großwechungen (6,5 km, 11 S.), Großwerther (6 km, 66 S.), Hesserode (3,5 km, 42 S.), Kleinwechungen (4 km, 12 S.), Kleinwerther (6 km, 55 S.), Salza (2 km, 37 S.); 23 Orte und Gutsbezirke des Kreises Sangerhausen (5–20 km, 565 S.), darunter Auleben (13 km, 77 S.), Berga (16,5 km, 3 S.), Bielen (5 km, 127 S.), Börsbach (12 km, 37 S.), Heringen mit Gutsbezirk (8,5 km, 95 S.), Kelbra (20 km, 8 S.), Stolberg mit Gutsbezirk (20 km, 11 S.), Sundhausen (3,5 km, 137 S.), Uthleben (6 km, 109 S.). — Außerdem werden noch 15 Orte des Kreises Ilfeld (Diöz. Hildesheim), die keiner Pfarrei überwiesen sind, pastoriert, darunter Ilfeld (10 km, 28 S.), Leimbach (5 km, 36 S.), Neustadt (7,5 km, 22 S.), Niedersachswerfen (5 km, 31 S.), Petersdorf (4 km, 36 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. Kgl. Patr. strittig. — 2. Kaplaneist. (1810 als Pfarrst. gegr., 1826 in Kaplaneist. umgewandelt).

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Lr. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. (Dom) ad s. Cruc. (um 1100 romanisch mit Krypta; 1400–1520 durch große gotische Hallenk. erweitert), in gutem Zustande. Sehr wertvolle Chorbänke aus dem 14. Jahrh., mehrere alte Kaiserstatuen und eine altbrabantische Madonna. Baupfl.: Fiskus. — 2. Dratorium im Schwesternhause (1908), mit Ssmum.; wöchentlich eine hl. Messe. — Sogen. Fußfälle auf dem Wege zum ehemal. Kloster Himmelgarten (jetzt Kgl. Domäne).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1886) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 16 (11 heizb.) Zimmer; Hausgarten 5 ar. Baupfl.: Fiskus. — Der Kaplan wohnt im Pfarrhause.

Das ehemal. Kapitelhaus (Eigent. des Fiskus) ist von der kirchl. Gem. gemietet als Hilfsküsterwohnung.

Friedhof: Städt.; 1,5 km von der Kirche.

Schulen: 4 Kl., 180 Kdr. (5 Gastchr., 24 Mk. Schulgeld von den Eltern), 2 Lr., 2 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers.

Ortschulinsp. ist der prot. Stadtschulrat. — Gewerbl. und kaufm. Fortbildungsch. Ohne Rel.-Unt. — Städt. evang. Knaben- (25 kath. Schlr.) und Mädchen- (25 kath. Schlin.) Mittelsch. Rel.-Unt. durch die Pfarrgeistl. und eine Trin. — Kgl. evang. Gymnasium und Realgymnasium, 27 kath. Schlr. Rel.-Unt. durch die Pfarrgeistl. — Staatl. und städt. evang. Lyzeum, 17 kath. Schlin. Rel.-Unt. durch die Pfarrgeistl.

Anstalten: Josephsstift für ambul. Krankenpfl.; 10 Graue Schw.-Breslau. Eigent. und Verwaltg. des Mutterhauses.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (120); Sakramentsbr. (130); Lebend. Rosenkranz (150); III. Orden (10); Bonifatius- (200), Xaverius- (80) Verein; Jungfr.-Kongr. (80); Josephs-Verein (Gesellen; 36) mit Jugend-Abteilung (40); Männer- (135), Elisabeth- (70), Volks- (160), Borromäus- (27/73) Verein.



8. Dekanat Rustenselde.

(Teil des Kreises Heiligenstadt.)

1821 beim Übergang an Paderborn abgetrennt vom Dekanat Heiligenstadt mit acht Pfarreien; seitdem ist Mengelrode (1860 abgepfarrt von Siemerode) hinzugekommen, so daß das Dekanat jetzt neun Pfarreien in zwei Definiturbezirken umfaßt. Mit Ausnahme von Mengelrode unterstehen alle der Konvention von 1846.

Erster Definiturbezirk.

1. Geisleden.

1440 ein Pfr. Godefridus, 1542 Heinrich Sieboldishausen genannt; 1028 hielt der Erzbischof Aribo von Mainz hier eine Synode; 1771 ging das Patronatsrecht vom Propst des Martinstiftes an den Erzbischof von Mainz über. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1686.

Pfarrbezirk zählt 1264 Kath., 17 Prot. und umfaßt **Geisleden**, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Heiligenstadt (6 $\frac{1}{3}$ km); Gut Steinhagen (4 km, 10 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad ss. Cosm. et Damian. (1782), Neubau eingeleitet. — Kreuzweg im Freien mit kleiner Stationskap.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1861) neben der Kirche, in gutem Zustande; 13 (6 heizb.) Zimmer; Hausgarten 12 ar. — 2. Küstereihaus (zugleich Ur-Wohnung).

Friedhof: kirchl.; nahe der Kirche.

Schulen: 4 Kl., 238 Kdr., 3 Ur. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Ur. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Anstalten: Schwesternhaus für ambul. Krankenpfl., Bewahr- und Handarbeitsch.; 4 Schulschw.-Heiligenstadt. Eigent. der kirchl. Gem.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Skapulierbr.; Lebend. Rosenkranz; III. Orden (80); Bonifatius-, Xaverius- (139), Kindheit-Jesu- (205), Mütter-, Arbeiter- (112), Arbeiterinnen- (52) Verein.

2. Günterode.

1804 abgepfarrt von Neuendorf, von wo aus schon lange vorher Sonntagsgottesdienst gehalten wurde. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1671.

Pfarrbezirk zählt 818 Kath., 4 Prot. und umfaßt **Günterode**, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Heiligenstadt, Eichsfeld (7 km); 573 Kath., 2 Prot.; Blasehausen (2,5 km, 245 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Urst. verbunden (auch in Glasehausen).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Georg. (1713, erweitert 1892, Turm 16. Jahrh.), in gutem Zustande. Bemerkenswert: gotischer Flügelaltar (14./15. Jahrh., 1894 renoviert). — 2. Filiationk. ad s. Joan. Bapt. in Glasehausen (1714), mit Ssmum.; voller Sonntagsgottesdienst; wöchentlich 1–2 hl. Messen.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1800) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 9 (5 heizb.) Zimmer; Hausgarten 10 ar. (Die Filiationgem. Glasehausen hat $\frac{1}{3}$ der Baukosten zugunsten des Pfarrdorfes zu tragen.) — Küsterwohnung in der Schule (auch in Glasehausen); Hausgarten.

Friedhof: kirchl.; bei der Kirche (auch in Glasehausen).

Schulen: 2 Kl., 114 Adr., 2 Ur.; in Glasehausen: 1 Kl., 54 Adr., 1 Ur. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. in Günterode durch den Pfr. und den Ur., in Glasehausen durch den Ur. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (136); Sakramentsbr.; Lebend. Rosenkranz (105); III. Orden (13); Bonifatius- (212), Xaverius- (16) Verein; Jungfr.-Kongr. (60); Jünger- (15), Arbeiter- (56) Verein.

3. Mengelrode.

1860 abgepfarrt von Siemerode; die Filiale Streitholz gehörte bis da zu Rohrberg. Mengelrode war im Mittelalter auch schon Pfarrei; 1320, 1339, 1352 Pfr. erwähnt. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1697 (in Streitholz seit 1748).

Pfarrbezirk zählt 500 Kath., 1 Prot. und umfaßt

Mengelrode, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Heiligenstadt, Eichsfeld (3 km); 400 Kath.; Streitholz (2,2 km, 102 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.; ohne kirchl. Gem.-Vertretg.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Urst. verbunden. — Altaristenst.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Mar. Magdal. (1687, Sakristei 1904), in gutem Zustande. — 2. Filiationk. ad s. Joan. Ev. in Streitholz (1884), mit Ssmum., in kaum befried. Zustande; voller Sonntagsgottesdienst; wöchentlich 1–2 hl. Messen.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1856) nahe der Kirche, in leidl. Zustande; 10 (6 heizb.) Räume; Hausgarten 6 ar. (Die Kirchenkasse in Streitholz trägt $\frac{1}{3}$ der Baukosten.) — Küsterwohnung in der Schule (auch in Streitholz); Hausgarten.

Friedhof: Kommunal; 150 m von der Kirche (auch in Streitholz).

Schulen: 1 Kl., 79 Adr., 1 Ur.; in Streitholz: 1 Kl., 20 Adr., 1 Ur. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Ur. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (92); Sakramentsbr. (50); Lebend. Rosenkranz (105); III. Orden (12); Bonifatius- (55), Xaverius-, Kindheit-Jesu- (70), Volks-, Borromäus-Verein.

4. Siemerode.

Das Dorf schon 1236 genannt; ein Pfr. Joh. Dhme 1542. Bis 1803 hatte das Martinsstift zu Heiligenstadt das Patronatsrecht. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1691.

Pfarrbezirk zählt 760 Kath., 36 Prot. und umfaßt **Siemerode**, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Heiligenstadt, Eichsfeld (5 km); 590 Kath., 30 Prot.; Bischhagen (2 km, 170 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Urst. verbunden (auch in Bischhagen).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Nicol. (1733), in gutem Zustande. — 2. Filialk. ad s. Matthiam in Bischhagen (1730), in gutem Zustande; voller Sonntagsgottesdienst; wöchentlich 1–2 hl. Messen.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1850) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 10 (6 heizb.) Räume; Hausgarten 8,5 ar. — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kommunal; vor dem Dorfe; in Bischhagen: kirchl.; umgibt die Kirche.

Schulen: 2 Kl., 122 Adr., 1 Lr., 1 Lrin.; in Bischhagen: 1 Kl., 28 Adr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr., der Ortschulinsp. ist.

Bruderschaften und Vereine: Jungfr.-Kongr. (38); Jüngl.- (30), Volks- (51) Verein.

5. Westhausen.

1320 ein Pfr. Helmoldus genannt. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit (auch in Bodenrode) 1611.

Pfarrbezirk zählt 1445 Kath. und umfaßt

Westhausen, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Bodenrode; 826 Kath.; Bodenrode (1,5 km, 602 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.); Kolonie Weimars Kamp (2 km, 17 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Pancrat. (1719), in gutem Zustande. — 2. Filialk. ad s. Laurent. in Bodenrode; voller Sonntagsgottesdienst; wöchentlich 2–3 hl. Messen.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus nahe der Kirche, in gutem Zustande; 7 heizb. Zimmer; Hausgarten ca. 50 ar. (Die Filiale trägt eventl. $\frac{1}{3}$ des auf die kirchl. Gem. entfallenden Anteils der Baupfl.). — Küsterwohnung in der Schule (auch in Bodenrode).

Friedhof: Kommunal; vor dem Dorfe (auch in Bodenrode).

Schulen: 3 Kl., 148 Adr., 2 Lr.; in Bodenrode: 3 Kl., 115 Adr., 2 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Bonifatius-, Kindheit-Jesu-Verein.

Zweiter Definiturbezirk.

1. Kengelrode.

Vielleicht 1323 gegr., als Herr von Hanstein zwei Hufen in Kengelrode an den Erzbischof von Mainz verkaufte; 1522 ein Pfr. Joh. von Hagen genannt; 1555 wurde durch die von Hanstein ein luth. Pastor angestellt; 1575 führte der Erzbischof von Mainz wieder einen kath. Pfr. ein (Antonius Figulus); Verzeichnis der Pfr. seit 1636; die Kirchenrechnungen reichen bis 1568 zurück. Bis 1803 gehörte zu Kengelrode auch noch Burgwalde (seitdem zu Schachtebich). — Kirchenbücher seit 1687 (auch in Steinheuterode).

Pfarrbezirk zählt 545 Kath., 8 Prot. und umfaßt
Kengelrode, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Heiligenstadt (2 km);
430 Kath.; Steinheuterode (2,2 km — Chaussee 6 km —, 115 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.).

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr.: Fam. von Hanstein.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Orst. verbunden (auch in Steinheuterode).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Joan. Bapt. (1738), in gutem Zustande. Bemerkenswert ein Kelch von 1656. Baupfl.: Kirchl. Gem. (für den Turm: polit. Gem.). — 2. Kap. ad s. Alban. in Steinheuterode, mit Ssmum., Neubau geplant; voller Sonntagsgottesdienst; wöchentlich 1–2 hl. Messen durch den Pfr. Baupfl.: Filialgem. — Fünf Stationsbilder im Freien.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1845) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 13 (5 heizb.) Räume; Obst- 10 und Gemüsegarten 8 ar. Baupfl.: Polit. Gem. — Küsterwohnung in der Schule. Baupfl.: Polit. Gem. (auch in Steinheuterode).

Friedhof: Kirchl.; bei der Kirche (auch in Steinheuterode).

Schulen: 1 Kl., 85 Kdr., 1 Lr.; in Steinheuterode: 1 Kl., 21 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. in Kengelrode durch den Pfr., in Steinheuterode durch den Lr. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (fast alle Fam.); Bonifatius- (53), Xaverius- (22), Mütter- (76) Verein; Jünger- (36) und Jungfr.- (62) Kongr.; Volks-Verein (10).

2. Rohrberg.

Gründung der Pfarrei unbekannt; 1055 erwähnt; 1552–1588 wirkten luth. Prediger, eingeführt durch die H. H. von Bodenhausen; 1801 wurde Schachtebich abgepfarrt; 1860 die Filiale Streitholz an Mengelrode überwiesen. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1687.

Pfarrbezirk zählt 720 Kath. und umfaßt

Rohrberg, Pfarrsitz, Dorf, Post Heiligenstadt (Eichsfeld), Station Arenshausen (6 km); 318 Kath.; Freienhagen (2,5 km, 402 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Orst. verbunden (auch in Freienhagen).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Pancrat. (1537 wiederhergestellt, Turm 1558), in befried. Zustande. — 2. Filialk. ad s. Joan. Bapt. in Freienhagen (1777, erweitert 1904), mit Ssmum.; voller Sonntagsgottesdienst; wöchentlich 2–3 hl. Messen durch den Pfr.

Real-Schematismus für die Diözese Paderborn.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1820) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 10 (7 heizb.) Zimmer; Hausgarten 14 ar. — Küsterwohnung in der Schule; mit Garten (auch in Freienhagen).

Friedhof: Kommunal; nahe der Kirche (ebenso in Freienhagen).

Schulen: 1 Kl., 76 Kdr. (4 Bastshl. aus der Pfarrei Göttingen, ohne Schulgeld), 1 Lr.; in Freienhagen: 1 Kl., 74 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (126); Bonifatius- (140), Xaverius- (120) Verein.

3. Ruffenselde.

Das Dorf 1318 erwähnt, ein Pfr. 1464; 1595 versuchte der hannoversche Amtmann von Friedland vergeblich, die Reformation einzuführen; Christian von Braunschweig raubte 1623 den Ort vollständig aus, schändete die Kirche und das Allerheiligste. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1665.

Pfarrbezirk zählt 940 Kath., 18 Prot. und umfaßt

Ruffenselde, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Arenshausen (2 km); 470 Kath., 1 Prot.; Marth (2 km, 470 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.; zeitweilig eig. Geistl.); mehrere Einzelhäuser (bis 4,5 km, 60 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Benef. simpl. ad s. Laurent. (1759 durch Domkap. Osburg in Wien gegr.). Patr.: Hospital.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Lrft. verbunden (auch in Marth).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad ss. Ap. Petr. et Paul. (1569, umgebaut 1740 und 1907/08). Bemerkenswert: Altar und Kanzel (Barock). — 2. Filialk. ad s. Aegid. in Marth (1732, Sakristei 1906), mit Ssmum.; voller Sonntagsgottesdienst und wöchentlich 2 hl. Messen durch den Pfr.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1805, erweitert 1819) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 10 (6 heizb.) Räume; Hausgarten ca. 6 ar, hinter dem Hospital 13,2 ar. — Wohnung für den Benefiziaten im Hospital (unzureichend). — Wohnung des Küsters in der Schule (auch in Marth).

Auf dem Ruffenberge besaßen seit 1123 die Erzbischöfe von Mainz eine Burg mit Kap. ad s. Mich. Arch., worin sie im 12./13. Jahrh. oft residierten; daselbst 1317 und 1416 ein Pfr. erwähnt; bis 1540 Sitz der Regierung, ferner bis 1803 eines Vogtes; Burg 1749/50 abgebrochen.

Friedhof: Kommunal; 150 m von der Kirche; in Marth: der alte kirchl., teilw. kommunal, der neue kommunal (noch nicht im Gebrauch); 200 m von der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 80 Kdr., 1 Lr.; in Marth: 1 Kl., 85 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortschulinsp.

Anstalten: Dreifaltigkeits-Hosp. (1721): Armenhaus (8 Plätze) und ambul. Krankenpfl.; 3 Graue Schw.-Breslau. Korporationsrechte; Verwaltg. durch Kuratorium (Pfr., Rendant und Justitiar in Heiligenstadt).

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (182); Sakraments- (134), Skapulier-Br.; Beberstedter Rosenkranz; Bonifatius- (131), Xaverius, Benedikt.-Missions-, Arbeiter- (14), Borromäus- (15) Verein. — In Marth: Franzisk.-Missions- (116), Volks- (48) Verein.

4. Schachtebich.

1209 erwähnt als Filiale von Rohrberg; 1551–1597 luth. Pfr., angestellt durch die Herren von Bodenhausen; 1801 abgepfarrt von Rohrberg; 1803 Burgwalde von Kengelrode überwiesen, 1816 Gänseteich. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1802 (Burgwalde 1687).

Pfarrbezirk zählt 499 Kath., 11 Prot. und umfaßt

Schachtebich, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Uder (2 km); 205 Kath., 9 Prot.; Burgwalde (1,7 km, 240 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.); Gänseteich (0,6 km, 54 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Urst. verbunden (auch in Burgwalde).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Magnum (1719, erweitert 1900). Alter gotischer Flügelaltar (1907 restauriert). — 2. Filialk. ad s. Georg. in Burgwalde (1700), mit Ssmum.; voller Sonntagsgottesdienst und wöchentlich 1–2 hl. Messen. — Kreuzweg im Freien (Burgwalde).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1800) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 10 (5 heizb.) Räume; Hausgarten 15,7 ar. — Küsterwohnung in der Schule (auch in Burgwalde).

Friedhof: Kommunal; 400 m von der Kirche (auch in Burgwalde).

Schulen: 1 Kl., 56 Kdr., 1 Ur.; in Burgwalde: 1 Kl., 62 Kdr., 1 Ur. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Ur. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (alle Fam.); Sakramentsbr.; III. Orden; Bonifatius-, Xaverius-, Arbeiter- (20) Verein. — In Burgwalde: Arbeiter-Verein (20).

9. Dekanat Wiefensfeld.

(Teil des Kreifes Heiligenftadt.)

Das Dekanat hieß urfprünglich „Ershausen“, feit Anfang des 19. Jahrh. Wiefensfeld. Seit langem umfaßt es die neun Pfarreien, die jetzt noch in zwei Definiturbezirken dazu gehören. Alle Pfarreien, mit Ausnahme von Weismar, Hagis und Kalteneber, unterftehen der Konvention von 1846.

Erfter Definiturbezirk.

1. Kalteneber.

Kalteneber 1313 erwähnt, foll früher Filiale der Pfarrei Lutter gewesen fein; 1665 zog der Pfr. nach Kalteneber. Das Patronat hatte das Martinsftift in Heiligenftadt. — Kirchenbücher feit 1645.

Pfarrbezirk zählt 1510 Kath., 3 Prot. und umfaßt

A. Kalteneber, Pfarrsitz, Dorf, Post Lutter (Eichsf.), Station Heiligenftadt (8 km); 511 Kath., 2 Prot.

Geiftliche Stellen: Pfarrft. Patr. ftrittig.

Küfter- und Organiftenftelle organifch mit Lrft. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Nicol. (1866), in gutem Zuftande. Baupfl.: Polit. Gem. — 2. Kap. ad s. Cruc.; kurz. keine hl. Mefse. — Kreuzweg im Freien.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1873, 1909 erneuert) bei der Kirche; 7 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten ca. 30 ar. Baupfl.: Polit. Gem. — Küfterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kirchl.; 5 Min. von der Kirche.

Schulen: 2 Kl., 104 Kdr., 2 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ift Ortsschulinfp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (alle Fam.); Ill. Orden; Bonifatius-, Kaverius-, Kindheit-Jesu-, Männer- (31) Verein.

B. Filiale Lutter.

Schon im 13. Jahrh. als Pfarrei erwähnt; um 1665 (f. oben) Filiale von Kalteneber geworden, weil Lutter das haufällige Pfarrhaus nicht wieder inftandfehen konnte. Seitdem Gottesdienft von Kalteneber aus. Seit 1907 Lokalkaplanei. Mit eig. Vermög.-Verwaltg. — Kirchenbücher feit 1907.

Filialbezirk zählt 999 Kath., 1 Prot. und umfaßt

Lutter, Sitz des Lokalkaplans, Dorf, Post, Station Uder (5 km); 877 Kath., 1 Prot.; Fürftenhagen (4,5 km, 122 S.).

Geiftliche Stellen: Lokalkaplaneift.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden.
Kirchen und Kapellen: 1. Filialk. ad s. Maurit. (1898). Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Kap. ad ss. 3 Mag. in Fürstenhagen (1898), mit Ssmum.; Sonntags Hochamt und wöchentlich eine hl. Messe. — Stationskap. am Ende des Dorfes; 3 Bildstöcke.

Kirchliche Gebäude: Kaplaneihaus (1906) nahe der Kirche; 9 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten 5 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Kirchl.; neben der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 165 Kdr., 2 Or.; in Fürstenhagen: 1 Kl., 33 Kdr., 1 Or. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Lokalkaplan. Pfr. ist Orts-
schulinsp.

Bruderschaften und Vereine: III. Orden; Bonifatius-, Xaverius-, Mütter- (134) Verein; Jungfr.-Kongr. (121); Jüngl.- (45), Männer- (45) Verein.

2. Martinfeld.

Vor 1452 gegr., da in diesem Jahre das Patronatsrecht von Christoph von Teistungen an Dietrich von Gerwershausen übergang; 1552 Pfr. Koler erwähnt. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1600.

Pfarrbezirk zählt 1198 Kath., 16 Prot. und umfaßt

Martinfeld, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Weismar (8 km); 779 Kath., 1 Prot.; Bernterode (3 km, 434 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.); 2 Borwerke.

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden (auch in Bernterode).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Ursul. et soc. (1723), in gutem Zustande. — 2. Filialk. ad ss. Cyriac. et soc. in Bernterode (1696), mit Ssmum.; voller Sonntagsgottesdienst und wöchentlich 2 hl. Messen.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (Anfang 19. Jahrh.) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 14 (5 heizb.) Räume; 2 Hausgärten 5 und 8 ar. — Küsterwohnung in der Schule (auch in Bernterode).

Friedhof: Kommunal; 5 Min. von der Kirche (auch in Bernterode).

Schulen: 3 Kl., 176 Kdr., 2 Or., 1 Orin.; in Bernterode: 2 Kl., 90 Kdr., 2 Or. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Or. Pfr. ist Orts-
schulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (1200); Sakramentsbr. (500); III. Orden (30); Bonifatius- (82), Xaverius-Verein; Jungfr.-Kongr. (132); Jüngl.- (33), Männer- (52) Verein. — In Bernterode: Männer-Verein (52).

3. Rüstungen.

1754 abgepfarrt von Wiesenfeld; im Mittelalter bis 1580 Pfarrei mit den Filialen Krombach und Dieterode. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1754.

Pfarrbezirk zählt 600 Kath., 1 Prot. und umfaßt

Rüstungen, Pfarrsitz, Dorf, Post Wiesenfeld (Eichsf.), Station Weismar (9 km), demnächst Krombach (2 km); 289 Kath., 1 Prot.; Krombach (2 km, 310 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Ort. verbunden (auch in Krombach).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Martin. (1800), in gutem Zustande. — 2. Filialk. ad s. Barthol. Ap. in Krombach (1870), mit Ssmum.; Sonntagsgottesdienst, wöchentlich 2–3 hl. Messen (54 Stiftsm.).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1754) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 7 (4 heizb.) Zimmer (klein). — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kommunal; vor dem Dorfe; in Krombach: kirchl.; nahe der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 45 Kdr., 1 Lr.; in Krombach: 1 Kl., 67 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (82 Fam.); Bonifatius- (alle Fam.), Kaverius-, Arbeiter- (22) Verein. — In Krombach: Arbeiter-Verein (25).

4. Wiefensfeld.

1357 erwähnt als Patronatspfarre des Martinstiftes; 1522 Pfr. Nikolaus Molitor; 1545 übertrug der luth. gewordene Propst von Hanstein das Patronat seinen Brüdern, die dann einen luth. Prediger anstellten, der 1587 vertrieben wurde. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1657.

Pfarrbezirk zählt 734 Kath., 9 Prot. und umfaßt

A. Wiefensfeld, Pfarrsitz, Dorf, Post (Eichsf.), Station Weismar (7 km), demnächst Krombach (4 km); 420 Kath., 1 Prot.; Rittergut Hessel (2,5 km, im Sommer 10–15 poln. Arbeiter).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Ort. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad ss. Ap. Petr. et Paul. (1560, Turm 1744; 1768 erweitert), Erweiterung demnächst erforderlich. Bemerkenswerter Hochaltar aus dem früheren Kloster Anrode (1703?).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1885) unweit der Kirche, in gutem Zustande; 6 heizb. Zimmer; Hausgarten 80 ar (ein 2. Garten im Dorf 12 ar). — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: kirchl., teilw. kommunal; vor dem Dorfe.

Schulen: 2 Kl., 95 Kdr., 2 Lr. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (alle Fam.); Sakraments- (200), Rosenkranz- (193) Br.; Leb. Rosenkranz; Bonifatius- (alle Fam.), Kaverius- (20), Franziskaner-Missions- (20), Kindheit-Jesu- (100) Verein.

B. Filiale Dieterode-Schwobfeld.

Begr. 1861, vorher von Wiefensfeld verwaltet. Beide Orte sind gleichberechtigt, haben eig. Vermög.-Verwaltg. und Kirchenbücher.

Filialbezirk zählt 308 Kath., 4 Prot. und umfaßt

Dieterode, Sitz des Lokalkaplans, Dorf, Post Wiefensfeld Bahn; 50 Kath.; Schwobfeld (2 km, 158 S.).

Geistliche Stellen: Lokalkaplaneist.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Orst. verbunden. Altaristenst. (Alles in beiden Orten.)

Kirchen und Kapellen: 1. Filialk. ad s. Georg. (1785), bedarf der Erneuerung. — 2. Filialk. ad omnes Ss. in Schwobfeld (1730); in beiden Orten Sonntagsgottesdienst und wöchentlich 2–3 hl. Messen. Baupfl.: Fiskus $\frac{2}{3}$, die polit. Gemeinden $\frac{1}{3}$.

Kirchliche Gebäude: Kaplaneihaus (1895) nahe der Kirche, in befried. Zustande; 7 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 3 ar. Baupfl.: die beiden polit. Gem. — Küsterwohnung im Schulhause.

Friedhof: kirchl.; nahe der Kirche (in beiden Orten).

Schulen: Je 1 Kl., 40 bzw. 32 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch den Geistl. und die Lr. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: In Dieterode: Verein der hl. Fam.; Sakramentsbr.; Ill. Orden; Bonifatius-, Xaverius-, Mütter- (20), Arbeiter- (16) Verein. — In Schwobfeld: Sakramentsbr.; Mütter- (25), Arbeiter- (14) Verein.

Zweiter Definiturbezirk.

1. Ershausen.

Das Dorf 1293 erwähnt; 1525 Andreas Gladapp Pfr.; 1566 Dekanatsitz; bis 1771 Patronat des Martinstiftes in Heiligenstadt. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1678.

Pfarrbezirk zählt 1100 Kath., 30 Prot. und umfaßt

Ershausen, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Weismar (2 km); 946 Kath.; Lehna (2,2 km, 51 S.; mit eig. Vermög.=Verwaltg.); Misserode (2,1 km, 92 S.; mit eig. Vermög.=Verwaltg.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (3. L. fundiert durch Frühmehfonds).

Küster- und Organistenstelle organisch mit Orst. verbunden (auch in den Filialen).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad ss. Ap. Phil. et Jacob. (1909). — 2. Kap. ad s. Joan. de Deo im Johannesstift (1906), mit Ssmum.; wöchentlich 5 hl. Messen. — 3. Kap. ad s. Aegid. vor dem Dorfe; Wallfahrt am 1. Sept., sonst ohne Gottesdienst. — 4. Filialk. ad s. Martin. E. in Lehna (1883), mit Ssmum.; an 2 Sonntagen des Monats und einmal wöchentlich hl. Messe. — 5. Filialk. ad omnes Ss. in Misserode (1905), mit Ssmum.; am 3. Sonntag des Monats und einmal wöchentlich hl. Messe.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus nahe der Kirche, Neubau erforderlich; Hausgarten 18 ar. — Der Kaplan wohnt im Pfarr-, der Küster im Schulhause.

Friedhof: kirchl.; unweit der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 150 Kdr., 2 Lr.; in Lehna bzw. Misserode: je 1 Kl., 9 bzw. 19 Kdr., 1 Lr. Rel.=Unt. durch den Geistl. und die Lr. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Anstalten: St. Johannesstift für Idioten (118 Plätze) mit Krankenhaus (30 Plätze), Bewahrsch. und ambul. Krankenpfl.; 17 Vinzentin.=Paderborn. Korporationsrechte; Verwaltg. durch Kuratorium.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Lebend. Rosenkranz (325); III. Orden (24); Bonifatius= (150), Xaverius= (10), Franziskaner= Missions= (113), Mütter=Verein; Jungfr.=Kongr. (120); Männer= und Jüngl.= (80), Volks= (25), Borromäus= (12) Verein.

2. Geismar.

Begr. um 1000; 1357 nebst der Kap. auf dem Hülfensberg dem Kloster Anrode inkorporiert, das vom Martinstift das Patronatsrecht kaufte. — Kirchenbücher seit 1690.

Pfarrbezirk zählt 1573 Kath., 150 Prot. und umfaßt

Geismar, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; 982 Kath.; Bebindorf (3,8 km, 230 S.); Döringsdorf (3 km, 160 S.); Großtöpfer (2,5 km, 172 S.); alle 3 Orte haben eig. Vermög.=Verwaltg.

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr. strittig.

Küster= und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Ursul. V. (18. Jahrh., erweitert 1827 und 1906), in gutem Zustande. Baupfl.: kirchl. Gem. — 2. Klosterk. der Franziskaner ad Ss. Salvat. (um 1360) auf dem Hülfensberge (2 km); jährlich vier große Wallfahrten. — 3. Kap. ad s. Steph. in Döringsdorf (17. Jahrh.), mit Ssmum.; wöchentlich eine hl. Messe. — 4. Kap. ad s. Aloys. in Großtöpfer (1902); wöchentlich eine hl. Messe.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (um 1750) bei der Kirche, in befried. Zustande; 9 (5 heizb.) Zimmer; Hausgarten 25 ar. Baupfl.: Polit. Gem.

Friedhof: kirchl.; 500 m von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 190 Kdr., 3 Lr.; in Bebindorf bezw. Döringsdorf und Großtöpfer: je 1 Kl., 50 bezw. 30 und 25 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: III. Orden (46); Bonifatius= (150), Xaverius= (140), Kindheit-Jesu= (200), Michaels= (80), Jüngl.= (35), Jungfr.= (80), Männer= (67), Volks= (30), Borromäus= (15) Verein; Schutzengelbund (110).

3. Hagis.

Seit unvordenklichen Zeiten Pfarrk. der kurmainzischen Burg Gleichenstein, bis 1789 zeitweilig auch von Wachstedt; 1821 von der preuß. Regierung mit Wachstedt vereinigt. Ohne kirchl. Gem.=Vertretg. — Kirchenbücher seit 1764.

Pfarrbezirk zählt 21 Kath., 1 Prot. und umfaßt

Hagis, Pfarrsitz, Post Wachstedt, Station Küllstedt (2,5 km); 4 Kath.; Schloß Gleichenstein mit Vorwerk (1,4–4,2 km, 17 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst. (seit 1821 von Wachstedt verwaltet). Patr. strittig.

Küster= und Organistenstelle: erstere selbständig, letztere fehlt.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad B. M. V. Vis. in Hagis (1751), in gutem Zustande. Besuchtes Gnadenbild (15. Jahrh.); 3 große Wallfahrtstage; mehrere wertvolle Heiligenfiguren. Baupfl.: Fiskus. — Das Ssmum. wird nur in den Oktaven von Fronleichnam, des Patroziniums und der dedicatio aufbewahrt; hl. Messe an allen Sonn= und Festtagen, sowie an mehreren Stiftungspflicht. Tagen außer der Zeit vom 15. Nov. bis 15. März.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1850), in gutem Zustande; 5 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 20 ar. Baupfl.: Fiskus.

Friedhof: kirchl.; neben der Kirche.

Schulen: fehlen; die Kinder gehen nach Wächstedt.

Bruderschaften und Vereine: fehlen.

4. Kella.

Alt; 1140 schenkte Siegfried v. Boyneburg dem Blasiusstifte zu Northeim Güter dahier; bis 1527 hatte das Cyriakusk. in Eschwege das Patronat, welches sich dann bei Aufhebung der Landgraf von Hessen anmaßte, der 1566 einen luth. Prediger sandte; seit 1578 wieder kath. Pfr. Bis 1804 umfaßte Kella auch Pfaffschwende. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1685.

Pfarrbezirk zählt 946 Kath., 4 Prot. und umfaßt

Kella, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Schwebda (5 km); 676 Kath., 3 Prot.; Gut Greifenstein (3 km, 25 S.); Sickerode (5,6 km, 250 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Martin. E. (1854), in gutem Zustande. — 2. Kirche ad ss. Ap. Sim. et Jud. in Sickerode (1790), mit Ssmum.; voller Sonntagsgottesdienst und wöchentlich 2–3 hl. Messen. — 3. Zwei Kap.: a) ad s. Cruc. auf dem „Röthchen“; zurz. ohne hl. Messe; b) ad s. Bonifat. auf Greifenstein (1832); 6–8 hl. Messen.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1869) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 8 (5 heizb.) Zimmer; Garten ca. 12 ar (vor dem Dorfe). — Küsterwohnung im Schulhause; Hausgarten ca. 12 ar.

Friedhof: der alte kirchl.; um die Kirche; der neue kommunal; vor dem Dorfe.

Schulen: 3 Kl., 143 Kdr. (1 Gastšl. von Gut Braunrode, Diözese Fulda, ohne Schulgeld), 2 Ur.; in Sickerode: 1 Kl., 57 Kdr., 1 Ur. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Ur. Pfr. ist Ortschaftsinsp. — Ländl. Fortbildungsch., 25 kath. Šl. Ohne Rel.-Unt.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (515); Lebend. Rosenkranz (150); Bonifatius- (100), Xaverius- (65) Verein; Jungfr.-Kongr. (62); Arbeiter-Verein (92).

5. Pfaffschwende.

1804 abgepfarrt von Kella, von wo seit langem hier Sonntagsgottesdienst. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1804.

Pfarrbezirk zählt 920 Kath., 8 Prot. und umfaßt

Pfaffschwende, Pfarrsitz, Dorf, Post Wiesenfeld (Eichsfeld), Station Weismar (8 km); 400 Kath.; Volkerode mit Gut Boburg (2,3–4 km, 460 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Urst. verbunden (auch in Volkerode).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Barth. Ap. (1870), in gutem Zustande. — 2. Kirche ad s. Mich. Arch. in Volkerode (1780), mit

Ssmum.; voller Sonntagsgottesdienst und wöchentlich 2–3 hl. Messen. — 3. Lourdes-Kap. (1906); monatlich eine hl. Messe.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1800) neben der Kirche, in gutem Zustande; 10 (7 heizb.) Zimmer; 2 Hausgärten 2 bzw. 5 ar. — Küsterwohnung im Schulhause, auch in Volkerode.

Friedhof: kirchl.; neben der Kirche; in Volkerode: kirchl.; vor dem Dorfe.

Schulen: 1 Kl., 80 Kdr., 1 Lr.; in Volkerode: 1 Kl., 100 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lr. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Herz-Jesu-Br.; III. Orden (19); Bonifatius- (85), Franziskaner-Missions- (200), Kindheit-Jesu- (100), Männer- (19) Verein. — In Volkerode: Arbeiter-Verein (43).

